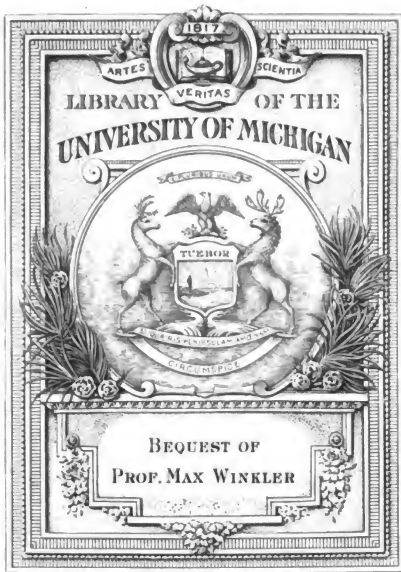
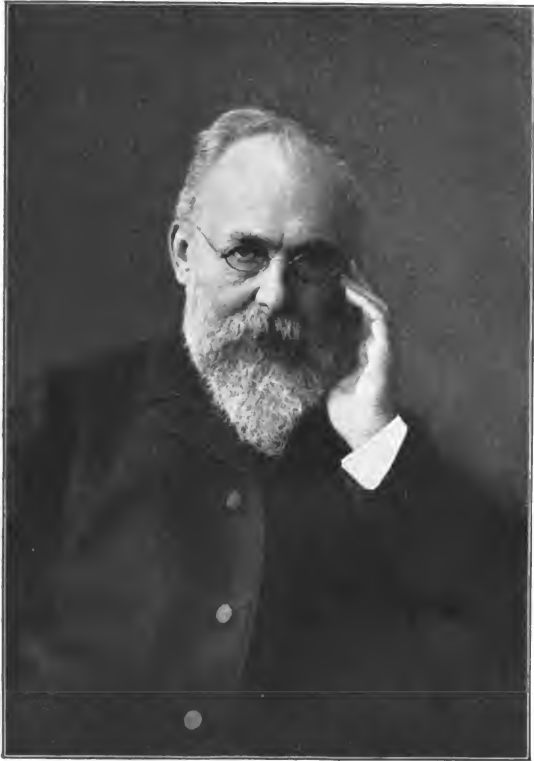


Die Geschichte einer Geige

Ludwig Salomon



838
S174g
T66



LUDWIG SALOMON



Heath's Modern Language Series

Die Geschichte einer Geige

Aus den Erinnerungen eines alten Schulmeisters

Von

Ludwig Salomon

WITH "FRAGEN," NOTES, AND VOCABULARY

BY

RUDOLF TOMBO, SR., PH.D.

INSTRUCTOR IN GERMAN, ADELPHI COLLEGE, BROOKLYN, N. Y.

AND

RUDOLF TOMBO, JR., PH.D.

ASSOCIATE PROFESSOR OF GERMANIC LANGUAGES AND LITERATURES,
COLUMBIA UNIVERSITY

D. C. HEATH & CO. PUBLISHERS
BOSTON NEW YORK CHICAGO

COPYRIGHT, 1911,
BY D. C. HEATH & CO.



*Gift
Winkler Bequest
1-9-31*

AUTOBIOGRAPHICAL SKETCH

We shall let the author of this charming simple sketch tell the story of his life in his own words, and would simply add that the unfamiliar words are included in the vocabulary.

In einem kleinen preußischen Walddorfe, dort hinten, wo die Provinz Sachsen mit der Lausitz und der Mark Brandenburg in einem Zwickel zusammentrifft, in Gorden bei Elsterwerda, bin ich am 25. November 1844 als der Sohn des damaligen dortigen evangelischen Pfarrers ge- 5
boren worden; doch ist eigentlich das altherrwürdige Halle an der Saale, wo meine Voreltern jahrhundertlang begütert waren, meine Heimat, und es wurde auch die Stätte, wo ich meine ersten Schritte in die Wissenschaft und Poesie wagte. Meine ersten Novellen waren Hallische 10
Geschichten, und der Band, in dem ich sie zusammenfaßte, erhielt den Titel „Unter dem Halbmond,“ denn einen Halbmond führt Halle im Wappen. Aber das Buch erschien zu ungünstiger Zeit, im Frühjahr 1870, und ging in dem Kriegstrubel und Siegesjubel, der alsbald aus- 15
brach, fast unbemerkt vorüber, obgleich mir mein Hallischer Landsmann Georg Hefekiel eine liebenswürdige Vorrede dazu geschrieben hatte. Meine weitere schriftstellerische

Tätigkeit führte mich bald zum Journalismus, in dessen Geheimnisse ich in der Redaktion der Elberfelder Zeitung eingeweiht wurde. Dann war ich mehrere Jahre Redakteur der illustrierten Zeitschrift „Das Buch für Alle“ in
 5 Stuttgart und wurde dort auch Mitglied des literarischen Kreises, der sich um J. G. Fischer, Otto Müller, Edmund Hoefler und andere gebildet hatte. Kurz vorher, ehe ich nach der schwäbischen Hauptstadt übersiedelte, gründete ich mir meinen eigenen Herd und erwarb mir mit der Haus-
 10 frau, die ich heimführte, auch eine kluge Beraterin in literarischen Dingen. Im Jahre 1879 wandte ich mich, um meine mittlerweile begonnene „Geschichte der deutschen Nationalliteratur des 19. Jahrhunderts“ vollenden zu können, nach dem idyllischen Dornburg bei Jena und ging
 15 schließlich zu Anfang 1882 wieder nach Elberfeld, wo ich die Redaktion der amtlichen Zeitung der Stadt Elberfeld übernahm, die ich bis Ende 1906 führte, oft all zu sehr umbraust vom Leben der Großstadt. 1906 kehrte ich nach Dornburg zurück, wo ich mir mittlerweile ein kleines, reiz-
 20 voll gelegenes Tuskulum erbaut und hergerichtet hatte, in dem ich nun, zurückgezogen vom lauten Weltverkehr, nur noch meinen literarischen Arbeiten lebe.

Außer zwei Bänden Novellen („Verwehte Spuren“ und „Hell dunkel“) und der schon genannten Literaturgeschichte
 25 schrieb ich noch „Signora Francesca, eine Geschichte aus Paul Flemings Leben,“ „Deutschlands Leben und Streben im 19. Jahrhundert,“ „Spaziergänge in Süd-Italien,“

„Aus der Künstlerwelt der Rokokozeit,“ „Unter italienischem Himmel,“ und eine „Geschichte des deutschen Zeitungswesens von den ersten Anfängen bis zur Wiederaufrichtung des deutschen Reiches.“ In diesem drei Bände umfassenden Werke wird zum ersten Male unternommen, die Entwicklung der deutschen Presse, sowie ihre mannigfachen Schicksale, in einem zusammenhängenden großen Kultur- 5 bilde zu schildern.

Die Geschichte einer Geige

Ich gehe gern auf¹ Auktionen. In meinem langen Leben ist mir keiner fremd geblieben von allen, die um uns her² wohnen; die meisten³ hab' ich aufwachsen sehen,⁴ und die jetzt nur noch kleine Zahl von denen, die mit mir jung waren, hat mir nahe gestanden⁵ in guten und bösen Tagen. 5
Geht also einer⁶ von diesen heim und verkauft man⁷ den alten Kram, der mit ihm durchs Leben ging und der nun nichts mehr wert ist in der neuen Zeit, dann stehe ich dabei, und mir ist,⁸ als würde mir schmerzhaft von meinem Lebensbaume ein Zweig nach dem andern abgeschlagen und 10
als müßte von mir bald nur noch ein alter, kahler Stamm⁹ übrig bleiben, ohne Laub und ohne Geäst.¹⁰ Dann wird es mir oft so weh ums Herz, und mir wäre besser gewesen, ich wäre daheim geblieben.¹¹ Und doch zieht es mich stets mit magischer Kraft; ich kann es¹² nicht versäumen, dem 15
Hausrat eines Freundes gleichsam die Totenwacht zu tun. Dann trete ich hinzu, wie erst neulich wieder, und sehe einen Spazierstock an, der an der Hand des Dahingeshiedenen¹³ und mit mir so manche Wanderung machte, dann beschau' ich einen alten Hut, der das liebe Haupt des Ent- 20
schlafenen so oft vor Regen und Schnee schützte, ich gewahre

auch den Flecken auf ihm, den, und das fällt mir dann wieder ganz deutlich ein, den er an einem Sommerabende in der Milchammer auf dem Gundelhofe bekam, als sein Besitzer dem schmucken Gundel-Rösschen einen Kuß raubte.

5 Der war damals so glücklich über den Kuß! —

Auch heute war ich auf einer Auktion; es gab freilich wenig zu kaufen; es war eine kleine, eine recht¹ kleine Auktion. Aber ich habe mir doch etwas erstanden. Einige junge Leute lachten über mich alten Schulmeister,² als ich
 10 auf eine alte Geige noch einige Groschen bot. Nun ja, wer bekümmert sich wohl noch um die alte Geige, von der sich der Resonanzboden auseinandergezogen hat, so daß der ganze berühmte Ton des Instruments verloren ging;³ wer weiß noch etwas von dem vertrockneten Rosenstiel, der noch
 15 jetzt durch die Saiten geflochten ist und der einst, vor manchen Jahren, eine dunkle, prächtige Rose trug! Freilich die Menschen von heute kümmert's nicht, und die⁴ es kümmerte, die haben das Leben hinter sich — außer mir.

Ich weiß nicht, wie mir ist, seit ich die alte Geige nun
 20 bei mir habe⁵ in meinem Stübchen. Es kommt mir vor, als wäre⁶ ein neuer Farbenglanz über mein früheres Leben gelegt, als wäre der Staub von den Erinnerungen längst entschwundener Jahre hinweggewischt, als träten wieder in lebendigerem Lichte und in dunkleren Schatten die Tage
 25 längst vergangener Zeiten hervor.

Als ich die Geige zum letzten Male hörte, war Sommerszeit⁷ im Lande. Meine Schule hatte noch Ferien, ich war

darum am Vormittage im Felde gewesen, um beim Heu-
machen zu helfen. Wenn man nicht überall selbst mit
Hand anlegt, so¹ wird einem² die Arbeit stets nur halb so
ordentlich gemacht. Jetzt stand ich um die Mittagszeit in
der Stube und zog mich sonntäglich an, um nachher auf³ 5
eine Hochzeit nach dem nahen Dorfe Süvershagen⁴ zu
gehen, als mir jemand durch das offene Fenster einen guten
Tag wünschte.

Es war eine mir wohlbekannte Persönlichkeit, ein Mann
mit grauem Haar, mit einem etwas aufgedunsenen, ver- 10
fallenen Gesichte und in nicht mehr sauberem Anzuge. Er
trug eine Geige unter dem⁵ linken Arm und in der rechten
Hand einen Stock, auf den er sich, da er etwas gebeugt
ging, stützte.

„Grüß Gott,⁶ Ulrich!“ sagte ich. „Willst du auch mit⁷ 15
auf die Hochzeit nach Süvershagen gehen?“

„Ja, ich bin auch mit geladen,“ versetzte er, „aber aus
einem andern Grunde, wie du. Doch — wenn du mich
mitnehmen willst“ —

„Mach' kein Gerede,“ lenkte ich ab.⁸ Er kam mir so 20
trübe gestimmt vor.

„Willst du zum Mittag noch einen Zmbiß mit mir ein-
nehmen?“ fragte ich, „es dauert bei solchen Festen oft lange,
ehe man zum Essen kommt.“

„Und ich komme dann auch immer noch zuletzt an die 25
Reihe,“ sagte er mißmutig. „Ja, Andreas, ich nehme deine
Einladung an.“

Er trat durch die Hausflur¹ in die Stube, und ich reichte ihm meine Hand.

„Ich bin jedoch,“ fuhr er dann fort, „aus einem andern Grunde erst bei dir vorgekommen. Ich habe diese Nacht den
5 wachseleinenen Überzug meiner Geige verloren und möchte deine Frau bitten, mir doch wieder einen solchen zu besorgen. Ich komme, es ihr jetzt zu sagen, weil ich bei der Hochzeit sie wohl nicht belästigen darf.“

„Du weißt aber doch, Ulrich,“ sagte ich, „daß wir gern
10 bei dir nachhelfen.“

„Ja, früher war das wohl angebracht,“ entgegnete er mit schmerzlichem Lächeln, daß es mir weh durchs Herz² schnitt, „da haben mir auch noch andere Leute geholfen.“

Ich wußte ihm nicht gleich etwas Passendes³ zu ent-
15 gegnen, meine Gedanken hatten sich vorher mit der Hochzeit beschäftigt, ich konnte mich darum nicht gleich in diese trübe Stimmung hineinfinden.

Er setzte sich, das Haupt nach vorn gesenkt, die Geige auf seinen Knien.

„Es ist eigentlich lächerlich,“ hob er nach einer Pause leise,
20 wie zu sich selbst,⁴ an, indem⁵ er die gläsernen Augen auf das Instrument heftete, „daß ich noch immer so an dir hänge, du alte Fiedel, und daß ich es nicht ertragen kann, wenn du leidest. Freilich ergrimme ich manchmal, wenn
25 deine süßen Töne in erbärmlicher Schenke entströmen, dann fahre ich wohl grob über die Saiten, daß es hell aufkreischt und die Spieler auf der Wirtsbank auflachen und sagen:

Der Ulrich¹ ist schon wieder einmal betrunken! aber dann ist mir, als² schliege mich eine dämonische Kraft zu Boden und als läge ich im Schmutze, um zu verenden. — Es ist langweilig, Andreas," sagte er dann zu mir und erhob sich, „so auf Freund Hein³ zu warten.“ 5

Es war mir angenehm, daß meine Frau jetzt eintrat und den melancholischen Betrachtungen ein Ende machte. Sie hatte mit ihrem heiteren Temperament stets günstig auf den armen Geiger eingewirkt, sie begrüßte ihn auch jetzt freundlich und leitete das Gespräch auf gleichgültige Tages- 10 geschichten. Wir aßen dann und machten uns auf den Weg. Meine Frau und meine älteste Tochter gingen voraus, und ich trug erst noch den Turmschlüssel zu meinem Nachbar, der an diesem Abend das Vesperläuten für mich besorgen wollte.

Wir waren dadurch ein kleines Stück hinter den Frauens- 15 leuten⁴ zurückgeblieben, und unsere Unterhaltung war aus diesem Grunde wieder ins Stocken geraten.

Unwillkürlich kam mir, als er so gebeugt neben mir dahers- schritt und der Wind mit seinem grauen Haar spielte, unsere Jugendzeit ins Gedächtnis. Wie war es da doch ganz an- 20 ders gewesen! Wie glänzten damals seine großen blauen Augen, wie blickte damals mit glücklichem Lächeln und so hoffnungsvoll mein seliger Vater, der auch Lehrer und mein Vorgänger im Amte war, auf den glänzend begabten Schü- ler! Was war das für ein Fest,⁵ als die schöne Kremoneser 25 Geige ankam und er dann darauf spielte, daß alle Hörer davon wie bezaubert waren! Ich stand damals in einem

Winkel des Zimmers, man hatte mich zur Seite gedrängt;¹ ich hatte keine solche² glänzenden Gaben.

Am Abend, als ich zum Vesperläuten ging, denn ich unterstützte schon meinen Vater im Amte, begleitete mich
5 Ulrich und sprach von seinen Hoffnungen und Plänen. Nach dem Läuten stiegen wir den Turm hinauf,³ um die Uhr aufzuziehen, und dann setzten wir uns oben in ein offenes Schallloch und blickten in das weite, offene Land hinaus, auf das stille Meer, das vom Abendsonnenschein wie ver-
10 goldet erschien.

„Andreas,“ sagte er da und ergriff meine Hand, „nun gehe ich bald auf⁴ die Akademie und dann werde ich erst wirklich eintreten in das göttliche Reich der Töne! O Andreas, wie sich meine Brust hebt bei dem beglückenden
15 Gedanken, alles Schöne⁵ und Herrliche, was⁶ den Menschen erhebt⁷ über die niederen Sorgen des Lebens, was ihn er- baut, veredelt und dem Vorbilde Gottes näher führt: Alles das in die Harmonien meines Spiels zu legen!“

„Das ist ein hoher, heiliger Beruf,“ rief ich, und blickte
20 zu dem Beneidenswerten empor. „Dann wirst du gewiß hoch emporsteigen zu Ruhm und Ehren, und das Vaterland wird dich preisen als einen seiner besten Söhne!“

„Das ist mein Ziel, Andreas,“ versetzte er und erfaßte meine Hand. „Ich will ringen ohne Unterlaß um diesen
25 köstlichsten aller Preise —, und wenn man mich einst mit Ehren nennt, dann müßt ihr mich alle recht oft besuchen. O, was wird das stets für ein⁸ großes Fest sein!“

Noch lange sprach er begeistert von diesen Zukunftsbildern, so daß sich bereits die Dämmerung mit tiefen Schatten in die Höfe und die Gärten gelegt hatte und wir kaum noch mein Väschen, Pastors Ernestine,¹ erkennen konnten, die aus dem Felde in den Pfarrgarten trat. 5

Wir stiegen nun wieder vom Turme hinab. Nach einer kleinen Strecke, die wir an einer Hecke entlang geschritten waren, blieb er stehen² und sagte dann:

„Geh³ einstweilen voraus, Andreas, ich komme sogleich nach!“ 10

Ich blieb verwundert stehen, er aber sprang in einen schmalen Seitenweg, wo er mir⁴ bald zwischen blühenden Holunderbüschen in der Dämmerung entchwand.

Ich ging langsam weiter, aber er kam nicht wieder.

Am andern Morgen,⁵ als er mich bei meinem Vater 15 traf, bat er mich, ich möchte⁶ nicht weiter davon sprechen, daß er gestern weggegangen.⁷

Seine Übersiedelung nach der Residenz fand denn auch⁸ bald statt. Sein Vater hätte es freilich lieber gesehen, schon der stets kränklichen Tochter wegen,⁹ wenn sein Sohn, 20 der obendrein der einzige war, das alte Geschäft der Familie, eine große Böttcherei, die für den Heringsfang¹⁰ stets bedeutende Bestellungen ausführte, später übernommen hätte. Mein Vater war damals, bei Ulrichs Abschied, leider schon recht krank, ich wollte mein Examen machen, mußte dabei 25 das Amt meines Vaters verwalten und hatte daher so viele Sorgen und Arbeiten, daß ich mich meinem scheidenden

Freunde nur wenig widmen konnte. Er schien mit schwerem Herzen zu gehen.

Nach kaum einem Jahre — ich hatte mittlerweile mit vieler Not und mit schweren Sorgen zu kämpfen gehabt
5 — kamen denn auch¹ schon Nachrichten von seinen guten Erfolgen.

In der ersten Zeit hatte er manchmal geschrieben und sich dann auch nach Ernestinen² erkundigt. Ich berichtete ihn³ stets; nach und nach aber kamen die Briefe seltener,
10 und zuletzt blieben sie ganz aus. Nur hie und da schickte er ein Zeitungsblatt, in welchem eine Rezension über ein Konzert des berühmten Violinvirtuosen Ulrich West stand. Dann lasen wir, wie er vor gekrönten Häuptern gespielt hatte, wie man ihm sein Spiel königlich gelohnt,⁴ wie man
15 ihn gefeiert und erhoben hatte.

Um diese Zeit starb sein Vater; seine Mutter hatte er schon viel früher verloren, und die Böttcherei wurde verkauft. Das schrieb ich ihm, und darauf antwortete er mir nach längerer Zeit, ich möchte⁵ ihm seinen Erbschaftsanteil
20 schicken. Das tat ich auch, es war nach Italien; den Namen der Stadt habe ich wieder vergessen.

Darauf hörten wir lange nichts von ihm.

Die Ernestine⁶ war, nachdem er nicht mehr schrieb, stiller und stiller⁷ geworden. Früher war sie ein heiteres Mädchen
25 gewesen, und wenn sie auch nie ganz solche Pausbacken wie ihre Gespielinnen aufzuweisen gehabt,⁸ so hatte sie doch immer recht rosig ausgesehen. Nun war sie blässer und

blässer geworden. Einige wollten das Gesicht so feiner, zarter finden,¹ mir tat sie immer nur leid, wenn ich auch damals noch nicht recht wußte, was ihr am Herzen² nagte, ob ich es gleich³ ahnte.

Jeden Winter fand sich bei uns⁴ nach alter Sitte, die 5 schon mein seliger Vater gern gepflegt hatte, stets am Mittwoch ein Kreis von Frauen und Mädchen, unter denen sich auch Ernestine befand, mit ihren Spinnrädern ein, um unter fröhlichem Geplauder beim schnurrenden Rade den langen Winter leichter zu überwinden. Nach und nach hatten sich 10 zu diesem Spinnstubenabenbe auch noch einige Männer eingefunden, auch ein junger Kollege aus einem Nachbarorte, der ein Auge auf eine hübsche Freundin meiner Frau geworfen hatte, die er denn auch⁵ später glücklich heimführte. Er unterhielt uns oft recht angenehm mit Klavierspiel, in 15 welchem er eine ziemliche Fertigkeit besaß. An einem dieser Abende bereitete er uns eine Überraschung: er brachte einen stattlichen Band Noten⁶ mit, der den Titel „Ulrich Wests gesammelte Kompositionen“ trug. Es waren Lieder und Tonstücke, welche wir jedoch früher schon in Einzelausgaben 20 von Ulrich selbst erhalten hatten.

Der junge Lehrer setzte sich bald ans Klavier und begann gleich mit dem ersten Liede: „Der Abschied“.

Die Mehrzahl von uns kannte⁷ das Lied sehr wohl, es war die erste Preiskomposition unseres berühmten Freundes. 25 Nach den einleitenden Akkorden, die wie ein leises Meeressrauschen klangen, sang er:

Hebe deine Augen auf,
 Deine Lieben, meinen Mauer.
 Denn ich muß dir vorzugucken
 Auf den Grund des Herzens schauen.

5 Heute warst denn Abschied noch
 Gestand mir in meiner Zeit.
 Manget heut' ich schon hinaus
 In die ferne, ferne Welt.

10 Hebe deine Augen auf,
 Deine Lieben, meinen Mauer.
 Denn ich muß dir lange Zeit
 I was nur Lieb' und Freude bringen.

Schon bei Beginn des Fiebers verfiel Irene in
 Geßicht, und als die letzten Anfälle der überaus lieblich
 15 Mühsal verflangen, fand sie auf und ging weinend zu
 Himmel hinauf.²

Sie kam nicht wieder herein. Am anderen Tage brach
 ihr meine Frau das stehengebliebene Seemannsrad, da hat
 diese wehmüthig um Verzeihung für ihr Weggehen gebet
 20 sie hätte nicht anders gekonnt.³ Auch die ferneren See-
 fahrerabende besuchte sie nun nicht mehr: sie fühlte sich so
 wohl, sagte sie nur. Von anderen Gesellschaftsstreifen b
 sie von da ab ebenfalls fern. Nur noch einmal besuchte
 ein Fest, es war die Hochzeit der Heurietze, einer Geißel
 25 von ihr.

Ich erinnere mich noch recht wohl. Es steht mir
 deutlich vor der Seele, wie ich ihr bei Tische gegenüber
 Ein Blumenstrauß stand zwischen uns auf der Tafel,

Hebe deine Augen auf,
 Deine lieben, treuen, blauen,
 Denn ich will dir wonniglich
 Auf den Grund des Herzens schauen.

5

Heute ruht dein Köpfchen noch
 Lieblich mir an meiner¹ Seite,
 Morgen zieh' ich schon hinaus
 In die ferne, fremde Weite.

10

Hebe deine Augen auf,
 Deine lieben, treuen Augen,
 Denn ich muß für lange Zeit
 D'raus mir Lieb' und Freude saugen.

Schon bei Beginn des Liedes verhüllte Ernestine ihr Gesicht, und als die letzten Akkorde der überaus lieblichen
 15 Musik verflangen, stand sie auf und ging weinend zum
 Zimmer hinaus.²

Sie kam nicht wieder hinein. Am anderen Tage brachte
 ihr meine Frau das stehengebliebene Spinnrad, da hat sie
 diese wehmütig um Verzeihung für ihr Weggehen gebeten,
 20 sie hätte nicht anders gekonnt.³ Auch die ferneren Spinn-
 stubenabende besuchte sie nun nicht mehr; sie fühle sich nicht
 wohl, sagte sie nur. Von anderen Gesellschaftskreisen blieb
 sie von da ab ebenfalls fern. Nur noch einmal besuchte sie
 ein Fest, es war die Hochzeit der Henriette, einer Gespielin⁴
 25 von ihr.

Ich erinnere mich noch recht wohl. Es steht mir noch
 deutlich vor der Seele, wie ich ihr bei Tische gegenüber saß.
 Ein Blumenstrauß stand zwischen uns auf der Tafel, und

ich sah durch das frische Grün und zwischen den dunklen purpurnen Rosen das bleiche Gesichtchen schimmern.¹

Da fragte ein behäbiger Bierbrauer von der andern Seite laut herüber: „Nun, Ernestinchen, von dir hört man ja² gar nichts mehr; wie steht's denn mit dir?³ Hatteft du nicht so eine⁴ stille Liebe mit⁵ dem Weiger, dem Ulrich? Der Vagabund wird doch nicht liederlich geworden sein.⁶ Am Ende wäre er besser bei seinen Heringstonnen geblieben!“⁷

Das hätte ich um alles in der Welt nicht fragen mögen. Besorgt blickte ich zu ihr hinüber. O, ich sehe es noch 10 heute, wie sie bleich wurde, noch bleicher, als sie sonst schon war. Sie wollte lächeln, aber das gelang ihr nicht, der Mund sah nur wie schmerzhaft verzogen aus.

„O, das haben die Leute so gesagt,“⁸ entgegnete sie, „aber wie hätte ich einen so⁹ berühmten Mann —“¹⁰ 15

Das Wort erstarb ihr auf den weißen Lippen, ihre Gabel klappte auf den Teller, und sie wankte zur Seite.

Erschrocken sprang ich auf; ihr Vater, der beim Brautpaar gefessen,¹¹ eilte herzu und benetzte ihr mit zitternder Hand die Schläfe mit kaltem Wasser. Aber sie konnte 20 sich nicht so schnell von ihrer Ohnmacht erholen, sie mußte hinausgetragen werden und kam nicht wieder.

Seit jener Zeit ist sie nicht mehr ausgegangen.

Am St. Gallustage,¹² gerade drei Wochen nach dem Tode meines seligen Vaters, ist sie dann an der Schwindsucht 25 gestorben. Ich hatte sie als erste Leiche ins Kirchenbuch zu schreiben. Das war recht einfach, in die Rubrik „Ursache

des Todes“: „Schwindsucht“ zu setzen. Ich selbst hatte auch damals noch keinen so¹ rechten Begriff von ihren überstandenen Leiden. Ich hatte auch so viel mit mir selber zu tun, daß ich schwer mich² um anderer Leute Verhältnisse³ kümmern konnte. Mit meinen Geschwistern hatte ich mich betreffs unserer kleinen Erbschaft auseinanderzusetzen. Dann sollte eine Dammregulierung bei dem zu unserem Dorfe gehörigen Strande⁴ vorgenommen werden, der⁵ sich viele Grundbesitzer widersetzten, und diese Starrköpfe sollte ich auf
 10 den Wunsch eines Herrn Geheimrates⁶ der Regierung von der Vortrefflichkeit dieses Umbaues überzeugen. Ich hatte viel Lauferei und Schwatzerei.⁷ Ob übrigens die Dammregulierung wirklich eine so vortreffliche Neuerung ist, weiß ich doch nicht. Zu alledem kam auch noch eine hohe
 15 Verordnung, das Takttschreiben⁸ einzuführen, eine Methode, die mir gar nicht zweckmäßig erschien und deren Anwendung mir viel Mühe und Ärger machte. Das Takttschreiben ist denn auch⁹ bald wieder abgeschafft worden.

Alle diese Umstände brachten mir eine solche Arbeitslast,
 20 daß die arme Ernestine bald in den Hintergrund zurückgetreten war. Dann kamen auch häusliche Sorgen und Unruhen, dabei schwand ein Jahr nach dem anderen, die Kinder wuchsen heran und mit ihnen die Sorgen: bei den kleinen hatte ich kleine Sorgen, bei den großen hatte ich
 25 große Sorgen.

Eines Abends saß ich¹⁰ mit meiner Familie kurz nach Neujahr am Ofen,¹¹ es war bitterkalt, und lese aus dem

neuen Kalender¹ die Geschichte vor; da klopft es.² Meine Frau wollte aufstehen und hinausgehen, da sie aber nicht ganz wohl war, nahm ich das Licht. Und als ich die Haustür öffne, redet mich ein alter Mann mit heiferer Stimme an:

„Andreas, kennst du mich noch?“ 5

Ich leuchte dem Fremden ins Gesicht und lasse vor Erstaunen das Licht sinken.

Da war³ es Ulrich. Zerlumpt, hungrig, halb erfroren trat er mit unsicherem Fuße bei uns ein. Seine Geige hing ihm in einem Leinwandtäschchen auf dem Rücken. 10

Wir nahmen ihn freundlich auf, ich gab ihm noch ziemlich gute Kleider von mir,⁴ dann ging ich am nächsten Tage zu seiner Schwester, die sich in einem Nachbardorfe eingemietet hatte, ferner zu allen seinen Verwandten, und so staffierten wir ihn aus. 15

Er selbst sprach wenig, es interessierte ihn auch nichts,⁵ was wir ihm erzählten; nur das Grab der armen Ernestine ließ er sich noch einmal von mir zeigen.⁶ Nach einigen Tagen zog er zu seiner Schwester.

Das Geld, was⁷ ich ihm zusammengebracht hatte, wandte 20 er aber schlecht an: er vertrank es. Das tat mir sehr wehe.⁸ Ich stellte ihm das Verderbliche seines Lebenswandels⁹ vor, allein, ob er mir auch Besserung versprach, es blieb beim alten. Diejenigen, welche ihn anfangs unterstützt hatten, zogen sich nun wieder ob¹⁰ des leidigen Lasters von ihm 25 zurück, und er suchte sich durch Aufspielen in den Schenken und bei Festlichkeiten zu ernähren. — —

Solche Gedanken kamen mir, als ich an jenem Tage nach
 Süvershagen hinüber zur Hochzeit ging. Er hatte mich in
 meinem Nachdenken nicht gestört; still, wie meist, war er
 neben mir hergegangen. Nur an einer Stelle des Weges,
 5 da, wo sich der schmalere Fußpfad dem Strande näherte
 und an den Hermunder¹ Steinen, einem alten Hümnengrabe,²
 wie man sagt, vorüberführt, hatte er nach der alten Linde,
 deren Wurzeln die verwitterten Steine umklammern, em-
 porgeschaut und dann hinabgeblickt zum Strande, zu einem
 10 Felsblock, der wahrscheinlich, da das Meer alljährlich von der
 Düne ein Stück nach dem anderen abspült, einst von oben
 hinabgestürzt ist, ohne sich jedoch dem Meere vollständig zu
 ergeben. Denn³ nur zur Zeit der Flut schlagen die Wellen
 über den großen Stein hinweg,⁴ während sie ihn bei der
 15 Ebbe wieder lassen müssen.

Ulrich hatte an dieser Stelle Miene gemacht, als wolle
 er⁵ etwas sagen, dann sich aber, so schien es, anders be-
 sonnen⁶ und war schweigend weitergegangen.

Im Hochzeitshause fanden wir ein reges Leben. Be-
 20 kannte und Verwandte traten zu uns heran, es gab allerlei
 zu schwagen, so daß mir Ulrich bald aus den Gedanken
 kam.

Nach der Trauung setzten wir uns zu Tische, es kamen
 fröhliche Toaste,⁷ heitere Späße, und jeder war so recht von
 25 Herzen froh. Da fiel mein Blick zufällig auf Ulrich, der
 abseits in einem Winkel auf einer Erhöhung saß, von der
 herab er dann spielen sollte. Ich erschrak, wie ich unter

diesen frohen Menschen dieses ernste, ja finstere Gesicht sah, das starr nach dem Tisch blickte. Ich hatte ihn auch noch nie so eigentümlich melancholisch gesehen. Ich mußte aufstehen, es litt mich nicht mehr, und zu ihm treten, um ihn zu fragen, was ihm sei.¹ 5

Er antwortete mir unverständlich. Ich glaubte, man habe² ihn mit Essen und Trinken vernachlässigt — man hatte sich freilich auch nicht viel um ihn bekümmert — und holte ihm Speisen und Wein hinzu; aber mit bitterem Lächeln schüttelte er den Kopf und schob das Dargereichte 10 bei Seite.

Bei Tisch war mittlerweile eine Pause eingetreten, man wünschte Musik, und Ulrich griff zu seiner Geige.³

Ich hörte anfangs nicht auf sein Spiel, er trug auch nichts Besonderes⁴ vor, doch nach einiger Zeit klangen mir 15 wundersame Töne ins Ohr. Ich lauschte überrascht, lange hatte ich ihn nicht so herrlich spielen hören.⁵ Nach und nach begannen auch seine Züge einen weicheren Ausdruck anzunehmen, das Auge blickte sanfter und hing besonders oft an der schönen dunklen Rose, welche die liebliche Brautjungfer 20 im Haar trug. Dabei hatten sich seine Melodien zu immer edleren, fast möchte ich sagen, zu feierlichen herausgestaltet, bis er zuletzt eine Weise spielte, die mich mächtig ergriff. Ich wollte eben aufstehen und ihn bitten, sie noch einmal zu wiederholen, als er sie selbst abermals begann und mit 25 klangvoller Stimme, die ich längst nicht mehr von ihm erwartet hätte, leise dazu sang:

Es ging ein Stern am Himmel auf,
 Ein Stern mit goldnen Strahlen,
 Der sah im buhlerischen Meer
 Sein stolzes Bild sich malen.

5 Doch mitten in des Glanzes Pracht¹
 Ließ ihn das Glück zerbrechen,²
 Er fiel herab ins tiefe Meer,
 Verlosch im Schaum der Wellen.

10 Ich bin wie der verjunktne Stern
 Verloschen und — —³

„He, Ulrich,“ rief da plötzlich ein junger vierschrötiger
 Ökonom, „was singst du uns da für⁴ Kirchenlieder! Bist
 du auf deine alten Tage noch fromm geworden?“

Ich erschrak fast über diese grobe Unterbrechung, so hatte
 15 ich mich der Musik hingegeben.

Über Ulrichs Gesicht zuckte es wie ein Blitz, ein herbes
 Lächeln glitt über sein Gesicht, sofort sprang er in eine
 Polka über und war nun im Spielen solcher lustiger Melo-
 dien unermüdlich. Bunt durcheinander versiel er auf die
 20 spaßigsten Lieder, daß das junge Volk vor Freuden⁵ jauchzte.
 Mir war diese Lustigkeit ganz unerklärlich, fast unheimlich.

Nach dem Essen wollte dann das junge Volk tanzen, und
 er spielte allerart Tänze, so bereitwillig, daß es mich wun-
 derte.

25 Endlich kam der von uns Älteren zuletzt sehnlich ge-
 wünschte Schluß. Hüte und Hauben, Tücher und Män-
 telchen wurden herbeigebracht, aufgesetzt und umgehungen,

und dann wünschte man sich ein „Wohl bekomm's“,¹ eine „gute Ruh“² und so weiter und so weiter. Die Frauensleute können dabei ja³ immer nicht fertig werden, darum entstand in der kleinen dunkeln Hausflur ein Drängen hin und her.

Eben wollte ich auch aus der Stube hinaustreten, als ein 5 Mädchen hell aufschrie. Es entstand ein Fragen, ein Rufen, nach kurzem Besinnen rief endlich die Bestürzte, es habe ihr⁴ jemand die Rose aus dem Haar gerissen.

„Aha,“ lachten da verschiedene, „das ist gewiß der Hein- 10 rich gewesen, der schmucke, lose Bengel.“

Mir fuhr ein sonderbarer Gedanke durch den Kopf.

Als ich vor die Haustür ins Freie trat, stand Ulrich da. Eine Laterne warf ihr Licht auf ihn, so daß ich erschrocken gewahren konnte, wie bleich er aussah.

Wir hatten ein Stück⁵ denselben Weg, ich bot ihm da- 15 her meine Gesellschaft an, da er mich dauerte. Ich rief meinen Frauensleuten, die noch immer allerlei zu schwätzen hatten, zu, daß wir vorausgingen, und dann schritten wir in das Dunkel hinein.⁶

Es war eine herrliche Sommernacht. Leise zirpten die 20 Heimchen am Wege, der Duft des blühenden Korns zog von den Feldern zu uns herüber, hie und da blinkte ein strahlendes Johanniswürmchen am Wege, und kühlend wehte der Seewind uns an.

Ich konnte mich nicht enthalten, ich frage sonst selten, 25 aber hier hielt ich es auch für meine Pflicht,⁷ ich bat ihn, mir alten⁸ Jugendfreund zu sagen, was ihn drücke.⁹

Er schwieg erst einige Minuten, dann begann er:

„Was mich drückt, das fragst du? Mich drückt die Last meines Lebens. Mit weiten Segeln fuhr ich hoffnungsreich aus, und vor Frost klappernd hänge ich jetzt an einer
5 Klippe, ohne in das Meer hinabzufallen,¹ in welches ich längst hätte versinken sollen. O, Andreas, du hast keine Ahnung in deinem ruhigen, stillen Glück, wie man gefoltert wird, wenn man sein Leben gewissenlos verträdelte, wenn man die Gaben, die einem der Allmächtige anver-
10 traute, in den Schmutz trat, wenn man die Liebe, die süße Liebe, die einem so hold dargebracht ward, schnöde und hoffärtig vergaß. Die Erinnerungen² hieran verlöschen keine Jahre, ja mir beklemmen sie in letzter Zeit sogar qualvoller denn³ je meine Seele. Wo ich mich hinwende,⁴
15 treten sie mir strafend entgegen. Die Lieder meiner Kinderzeit, wo wir beide⁵ uns als fröhliche Knaben tummelten, ziehen mir durch den Kopf; ich sehe mich wieder, wie wir abends zum Väuten gehen, wie wir dann im dunkeln Turm emporsteigen, an den noch summenden Glocken
20 vorüber,⁶ wie wir dann hoch oben im Purpurglanze der scheidenden Sonne im Schalloch sitzen und die Schwalben um den Turm fliegen. Ich fühle noch, wie sich damals meine Brust hob; es tritt mir wieder vor die Seele, wie ich hinabblickte auf das Dorf, in die Gärten hinein und
25 weiter über die wogenden goldenen Kornfelder und die grünen, duftigen Wiesen. Da, als meine Augen zufällig an einem Waldessaum vorüberstreifen, bemerken sie, wie

eben eine schlanke Gestalt in ihrem hellen Sommerkleide aus dem Dunkel des Waldes hinaus auf einen Wiesenpfad tritt. Sie schreitet dem Dorfe zu,¹ immer bestimmter hebt sich das lichte Gewand von dem Grün des Grases ab, immer forschender hängen meine Blicke an der Na- 5 henden. Und das Herz beginnt mir zu klopfen, ich erkenne die Mädchengestalt mit dem Körbchen am Arme, die daherwandelt so hold, so lieblich, wie die heilige Elisabeth,² als sie von der Wartburg herniederstieg. Ich sehe sie in den Pfarrgarten treten,³ ich gewahre, wie sie den Garten- 10 weg zwischen den blühenden Rosenbüschen dahinschreitet, wie sie sich eine dunkelrote Rose bricht, wie sie empor- schaut zum Turme. Ich grüße entzückt hinab — du bemerktest es nicht, denn dir war eingefallen,⁴ neues Öl auf die Glockenzapfen zu gießen — sie erwidert meinen 15 Gruß, und mir schießt das Blut in den Kopf vor⁵ Wonne und Seligkeit. Ich mußte mich am Gemäuer⁶ festhalten, mir schwindelte.

Wir stiegen hinab, und als wir den Weg an den Hecken hingingen, da ließ ich dich allein gehen, Andreas. Ich 20 sprang in das kleine Pfarrgärtchen, wo ich Ernestine fand. Von einer kranken Muhme im Nachbardorfe, der sie als guter Engel eine Erquickung hiniübergetragen,⁷ war sie soeben zurückgekehrt.

Andreas, ich habe nie mit dir darüber gesprochen. Erst 25 war mir meine Liebe zu heilig, und dann war mir meine spätere Handlungsweise zu erbärmlich.

Wie stand sie so liebreizend verlegen da, als ich eintrat. Sie hatte die dunkelrote Rose in ihr Haar gesteckt, die Strahlen der untergehenden Sonne umglänzten sie; wie vom zauberischen Dufte der Märchenwelt umflossen erschien
5 sie mir.

Ich weiß nicht mehr, was ich ihr sagte, aber ich weiß, daß ich ihr alles sagte, was¹ ich im Herzen trug.

Nun sah ich sie oft, das waren glückliche Stunden.

Sie feuerte mich an, die heilige Kunst der Musik mit
10 aller Kraft, mit aller Energie² zu erfassen, sie schilderte mir, wie ich dann mit meinem Talente emporsteigen werde,³ bewundert und geehrt.⁴ Sie fachte das Feuer meiner Begeisterung an, daß es in hellen Flammen auf-
loderte, sie wob mir⁵ den heißen Wunsch in meine Phantasien,
15 von großen Meistern tiefer in die heilige Kunst eingeweiht zu werden: — ein glühender Eifer beseelete mich, und ich zog hinaus in die Welt.⁶

Doch bevor ich ging, hatten wir uns zu einem Abschiede nach den Hermunder⁷ Steinen bestellt, weil, wie du weißt,
20 die Sage geht, wenn man auf diesem alten Hünengrabe sich Lebewohl sage, dann könne⁸ man sich nie vergessen.

Wir stiegen auf den herabgestürzten Felsblock, der am Strande liegt. O, ich weiß es noch wie heute! Mit ihrem zierlichen Fuße — sie hatte einen so schönen Fuß — strich
25 sie die Muscheln und das Seegrass, das von der Flut her⁹ an dem Steine hängen geblieben,¹⁰ hinweg, und dann setzte sie sich an das obere Ende des Steines.

Sie kam mir so hehr, so heilig vor und dabei doch so hold, so begehrenswert. Ich hätte sie in meine¹ Arme schließen mögen vor Wonne und Seligkeit, und doch hielt mich ein Zauberbann fest —, und ich setzte mich still ihr zur Seite nieder. 5

Wir sprachen lange nichts. Ihr rannen die Tränen herab; ich hielt ihre Hand in der meinen² und schaute ins Meer.

Da überfiel es mich wie eine Angst, daß ich sie nun bald nicht mehr sehen werde,³ und mit aller Wehmut des 10 Scheidens hingen nun meine Augen an ihrem zarten Köpfchen.

Sie trug wieder eine purpurne Rose in ihrem blonden Haar, eine leichte Röthe überfloß ihr zartes Gesicht —, der ganze Zauber ihrer Seele lag erschlossen vor meinen 15 Blicken.

Da brauste mir das Blut auf, übermächtig schoß mir die Blut in den Kopf, leidenschaftlich wollte ich mich an ihre Brust werfen, sie aber ergriff bittend meine Hand, und beschämt ließ ich die Arme wieder sinken. Bald 20 schlug ich jedoch die Augen wieder auf und schaute zu ihr empor.

Sie hatte den Kopf nach vorn geneigt, so daß ich auf ihr goldenes Haar blickte. Jetzt bemerkte ich erst, daß sie die Fülle ihres Helocks mit einem schmalen Sammetbande 25 zusammenhielt, in welches⁴ sie die dunkle Rose befestigt hatte. Begehrlich sah ich die schöne Blume an, die wie

von einem heimlichen Zauber durchdrungen, duftig in den schwellenden Locken prangte. Es zuckte mir in den Fingern — ich bat um diese Rose, und sie litt es,¹ daß ich sie mir aus dem Haare nestelte. Aber das ging nicht so leicht. Das Gelock wollte sich den schönen Schmuck nicht entreißen lassen, wie mit magisch fesselnder Kraft schlang sich das ringelnde Haar um Stiel und Dornen. Zitternd suchten meine Hände das goldene Gewirr zu lösen, aber es gelang ihnen nicht vollständig, ein Haar hatte sich so in den Dornen verschleift, daß ich es abreißen mußte. Es blieb am Stiele hängen² — lange Jahre,³ bis ich die vertrocknete Blume eines Tages, es war in Paris im Hôtel du Louvre,⁴ lachend zum Fenster hinaus auf die Rue de Rivoli⁵ warf. Lachend! Wie erbärmlich das war. O, könnte ich diese Rose wieder holen und das Lachen aus meiner Seele löschen!

Doch ich will dir alles erzählen, Andreas.

Ich hatte mich jetzt dicht neben sie gesetzt, hatte sie leise mit meinem Arm umfangen, und sie hatte hold ihr Köpfchen an meine Brust gelehnt.

Lange saßen wir so schweigend da. Ich schaute auf das stille Meer und dachte schmerzvoll an die Trennungsstunde; da fühlte ich, wie auch sie mit ihrer Erregung rang, wie ihr Herz schlug, ja ich sah, wie sie die Augen schloß, um die hervorquellenden Tränen zu bekämpfen. Unwillkürlich ergriff mich das Verlangen, in diese lieben Augen zu schauen; ich weiß nicht, wie es geschah, ungesucht legten

sich mir die Worte in den Mund, und leise sprach ich zu ihr:

Hebe deine Augen auf,
Deine lieben, treuen, blauen,
Denn ich will dir wonniglich
Auf den Grund des Herzens schauen. 5

Heute ruht dein Köpfchen noch
Lieblich mir an meiner Seite,
Morgen zieh ich schon hinaus
In die ferne, fremde Weite. 10

Hebe deine Augen auf,
Deine lieben, treuen Augen,
Denn ich muß für lange Zeit
D'raus mir Lieb' und Freude jagen.

Da bei dem Schlusse brach es unaufhaltbar aus ihr 15
hervor, und die Tränen perlten ihr über die roten Wangen.

Erst nach geraumer Zeit faßte sie sich, und endlich hub
sie an:

„Ulrich, manchmal, wenn ich denke, daß du nun so
herrlich, so bezaubernd vor aller Welt spielen wirst, daß 20
dein Ruhm durch alle Länder geht¹ und alle Mächtigen
der Erde dich preisen, dann wird mir oft so bang ums
Herz, und ich frage mich zitternd: wird er dann aus dem
Glanze der Paläste auch wohl noch heim an das stille
Pfarrhaus denken?“ 25

„Ernestine,“ rief ich damals aus, „beim Allmächtigen
schwöre ich dir, dich heilig in meinem Herzen zu bewahren
jetzt und immerdar! Das Edelste, was² ich besitze, den

Zauber meiner Musik will¹ ich verlieren, wenn ich dich jemals vergeße!

Ich schwor es, und . . . der Allmächtige hat es gehört! —

Die Welt nahm mich mit Beifall auf, nach allen Wind-
 5 richtungen posaunten geschäftige Zeitungen aus, daß ein
 neuer Stern am musikalischen Himmel aufgegangen sei.²
 In allen hohen Kreisen der Gesellschaft wurde ich freundlich
 empfangen, schöne Damen brachten mir ihre Huldigungen
 dar, man war bald stolz darauf,³ seine Salons mit mir
 10 schmücken zu können.

Anfangs konnte ich mich in dieses Leben nicht hinein-
 finden, meine Gedanken weilten in der Heimat, und in
 diesem Sehnsuchtsweh komponierte ich das kleine Abschieds-
 lied. Es war mir so aus meinem warmen Herzen hervor-
 15 gedrungen, daß ich es anfangs niemandem⁴ zeigen wollte,
 durch Zufall wurde es jedoch einem Kunstfreunde bekannt,
 und dieser bewog mich, es zu einer Preisauschreibung ein-
 zuschicken. Es wurde gekrönt, und dieser Umstand hob mich
 wieder eine Stufe höher. Ich selbst war sehr erfreut.

20 Dabei begann ich mich mehr und mehr an mein neues
 Leben zu gewöhnen — und — nicht lange,⁵ so schaukelte ich
 mich trunken auf diesem Meere des Glanzes und sog be-
 haglich das Gift schmeichlerischer Reklame und selbstsüchtigen
 Beifalls ein.

25 ,Junger Mann,‘ sagte damals ein alter Herr zu mir,
 der mich bisher nur mäßig gelobt hatte, ,hüten Sie sich
 vor der zu oberflächlichen Salongesellschaft, wo man die

Talente urteilslos mit Beifall überschüttet, um sich mit ihnen aufzuputzen und um sie desto ergiebiger für die Unterhaltung auszunutzen.⁶

Ich antwortete damals dem Alten grob, daß ich selber wisse, was ich zu tun habe.¹ 5

Unbekannt mit der Ökonomie des Lebens, voll von Selbstüberschätzung, ergab ich mich rücksichtslos dem Genuß, verachtete die „simple liaison“² mit Ernestinen,³ suchte die Liebe zu ihr auszumerzen — und der Genius meiner Kunst verschwand. Das Feuer meiner Begeisterung erlosch, durch- 10
prafte Nächte nahmen mir die Sicherheit meiner Hand, ich scheute, an ein müheloses Leben gewöhnt,⁴ ernstere Studien — was soll ich es schildern, von Stufe zu Stufe stürzte ich tiefer und tiefer⁵ hinab.

Ich wollte mich wieder emporraffen, ich wollte mich 15
wieder hineindrängen in die Kreise, wo man mich früher vergöttert und dann still entlassen hatte, aber jetzt stemmte man mir die Tür zu. Kunstkenner, die mir früher Beifall gezollt, sahen sich in ihrem Urteil getäuscht,⁶ und blickten jetzt zur Seite, wenn⁷ sie mir auf der Straße begegneten. 20
Lästige Flachköpfe, die sich früher um meine Freundschaft aufs angelegentlichste⁸ bemüht hatten, lächelten jetzt behaglich, wenn sie mich trafen.

Das war entsetzlich, verzweiflungsvoll. Ich suchte mich zu betäuben und versank immer mehr, und die Wogen des 25
Lebens schlugen über mir zusammen — ich sank herab bis zum Bettelstab. Mit diesem kam ich zurück in die Heimat.

Aber ich wagte mich nicht am Pfarrhause vorüber, ich hätte ihr begegnen können.¹

Ich fragte ein Kind, das mir scheu ausweichen wollte, nach Ernestinen, da blickte mich das² verwundert an und sagte:

5 ,Die ist ja lange gestorben.'

Auch ein Bettelstab hat seine guten Seiten. Ich mußte mich fest auf ihn stützen, und er hielt mich wacker.

Ich schlich nun in der Dämmerung an meinem Vaterhause vorüber. Noch wie ehemals standen hochaufgeschichtete
10 Holzvorräte im Hofe. Ein heimatischer brenzlicher Harzdunst wehte mich an; ich schaute durch die blinden, staubigen Scheiben in den matterleuchteten Raum —, fremde Menschen arbeiteten darin.

Ich habe mich nie so verlassen gefühlt, als an diesem
15 blinden Fenster der Werkstatt meines Vaters. Ich hielt mich an einer Latte, wo mein Vater sonst Wein gezogen hatte, und verfiel in dumpfes Hinbrüten, bis mich das Knurren eines Hundes erweckte, der mich mißtrauisch berock.

Darauf kam ich zu dir und lebe seitdem hier zu aller
20 Last und zu keines Freude.³ Das Glück meines Lebens habe ich fahrlässig und leichtsinnig zerbrochen, eine drückende Schuld lastet auf meiner Seele, und die Krallen des Wahnsinns sitzen mir im Gehirn. Wenn sie doch nur wirklich zu wühlen anfangen wollten, diese Krallen, daß ich wahn-
25 sinnig würde, dann brauchte ich nicht mehr zu trinken bis in die Nächte hinein.

Seit einigen Tagen, Andreas, ist mir absonderlich zu

Mute.¹ Es kommt mir vor, als wären die Erinnerungen an Ernestine lebhafter und frischer, als sonst. Heute abend nun, als ich auf dem Podium saß und spielte, erblickte ich überall, wo ich hinsah, Bilder aus meiner Jugendzeit. Oft konnte ich den Bogen kaum noch halten vor Erregung, aber 5 ich spielte; doch ich habe noch nie so wirr und toll gespielt.

Da zufällig fiel mein Blick auf die Brautjungfer. Bewundert schaute ich sie an, mir ward es kalt und heiß, mir ward es schwarz und glänzend vor meinen brennenden Augen, es war mir, als ob sich ein Zauberschleier vor mir 10 lüfte;² tausend Melodien³ gingen mir durch den Kopf: ich sah sie sitzen, ich sah Ernestinen mitten unter euch an der Hochzeitstafel sitzen mit jener dunkeln Rose im goldenen Haar.

Wie ein Feuerstrom brauste mir das Blut durch die 15 Adern, wie in meinen berühmtesten Tagen glitt mir bei ihrem Anblick der Bogen über die Saiten; ich fühlte begeistert, wie mich der Zauber meiner Musik von neuem erhob.

Da quoll ein altes, altes Lied in meine Melodien. Ich 20 wollte es zurückdrängen, aber es stieg mir mit magischer Gewalt aus der Seele —, ich glaube, ich habe es gesungen.

Und mitten in der Melodie fühlte ich, wie mich die Dämonen meines Lebens wieder packten, eine Stimme rief mich zurück —, und mit einem stechenden Schmerz fiel ich 25 wieder in die trostlose Gegenwart zurück.

Ich mußte die Zähne aufeinander beißen, und mühsam

holperte der matte Bogen mit einer lustigen Polka über die kreischenden Saiten.

An der Hochzeitstafel saß nun wieder die mir fremde Brautjungfer,¹ aber mit einer dunkeln Rose im Haar, einer 5 Rose, die ich kennen mußte.²

Ein fieberhaftes Begehren besiel mich, nur mit Anstrengung konnte ich weiter spielen. Weh, unendlich weh wurde mir; dann zog sich mein Herz krampfhaft zusammen, als wäre es in Gift getaucht,³ und ich hätte lachen mögen, 10 lachen über das wahnsinnige Verlangen nach jener Rose. Aber so oft ich die glühenden Augen auch ablenkte, immer wieder starrte ich auf die geheimnisvolle purpurne Blume, die alle meine seligsten Gedanken gefangen hielt. Dann war mir, als⁴ schlummere in dieser Rose mein letztes 15 Glück, als ruhe in ihren Blütenblättern der Balsam für meine Leiden. Begierig suchte ich einen Dufthauch von ihr einzusaugen — doch vergeblich, ich saß zu fern.

Da brach es plötzlich in mir durch. ‚Das ist die letzte Blut deines Lebens!‘ riefen alle meine Gedanken; ‚erringe 20 sie dir,⁵ halte sie fest, und der Frost deiner Seele verläßt dich, und die Schuld deines Lebens weicht von dir.‘

Am Schluß des Tanzes loderte der brennende Wunsch mit unbefieglarer Hefigkeit auf. Wie besessen stellte ich mich lauend im Hausflur hinter die Tür und riß dem 25 arglos heraustretenden Mädchen mit gierig zitternder Hand die Rose vom Kopfe.

Es⁶ hatte es niemand bemerkt.

Eine eifige Kälte fuhr mir durch die Glieder, als ich den Raub in die Brusttasche steckte.

Damit schließt meine Narrengeschichte, Andreas.“ —

Ulrich schwieg, und ich mußte vor Verwunderung über diese Handlungsweise nichts zu antworten. Er wartete 5 auch nicht lange. Da wir am Wege angekommen waren, wo er abzubiegen hatte, reichte er mir die Hand und verschwand im Dunkel.

Ich blieb einige Minuten lang stehen,¹ um mich zu besinnen, er hatte mir zu viel auf einmal² erzählt. Dann 10 horchte ich auf,³ ob meine Frau mit meiner Tochter noch nicht käme; wir mußten jedoch etwas schnell gegangen sein, sie kamen noch nicht. Ich ging daher wieder zurück, ihnen entgegen. Bald darauf traf ich sie.

Wir wanderten nun rüstig durch die stille Nacht heim- 15 wärts, blieben aber fast erschrocken stehen, als wir da, wo der Weg nicht weit von den Hermunder Steinen sich dem Strande nähert, leise Musik vernahmen, die der laue Sommerwind von der Seeseite herüber nach dem Lande trug. Es waren wunderbar⁴ schöne, liebliche Töne, die sich 20 zauberisch mit dem Rauschen der heranwogenden Flut vermischten und wie Klänge aus einer anderen Welt zu uns heraufdrangen.

Ein sonderbares Grauen beschlich uns. Waren die alten 25 Varden⁵ ihren verfallenen Gräbern entstiegen und führten sie mit den Meerjungfern einen nächtlichen Reigen?⁶ Aber nein, das waren keine Tanzweisen, das waren ja⁷ Melo-

dien, so wehmütig, so klagend, als ob sie aus einem todeswunden Herzen hervordrängen.

Ich ließ meine Frau und meine Tochter stehen und trat über den Rand des Weges einige Schritte hinab in das 5 betaute Gras. Da trug der Nachtwind die Musik deutlicher zu mir heran. Lebend hörte ich singen:¹

Er fiel herab ins tiefe Meer,
Verlosch im Schaum der Wellen.

10 Ich bin wie der verjunktne Stern,
Verloschen und verschollen² —;
Schon rauscht das Meer hoch über mir,
Und Schaum und Wogen grossen.

Der Atem stockte mir. Lauter schlugen die Wogen der wachsenden Flut ans Ufer, und nur noch einzelne Akkorde 15 der Musik drangen zu meinem Ohre. Es wurde mir eigen zu Mute;³ tief erregt stieg ich zu den angstvoll harrenden Meinen⁴ zurück.

Meine Tochter ergriff meinen Arm, und ich fühlte, wie sie zitterte. Rasch schritten wir nun an dem alten Hünen- 20 grabe vorüber.

Am andern Morgen⁵ wollte ich wieder nach dem Hochzeitshause gehen, um mich zu erkundigen, wie der viele Lärm bekommen,⁶ und um der jungen Frau die neue Wirtschaft mit einpacken zu helfen, denn ich besitze, ohne mich 25 zu rühmen,⁷ einige Geschicklichkeit im Einpacken.

Als ich an den Steinen vorüberkam, wo wir diese Nacht⁸ die Musik gehört hatten, schaute ich neugieriger Weise,⁹ in-

dem ich noch einige Schritte zum Strande hinabging,¹ nach dem im Meere liegenden Steine,² als ich zu meiner großen Verwunderung Ulrichs Geige im Wasser schwimmen sah, wie sie von den leichten Wellen schaukelnd³ gegen den Strand getrieben ward. Noch mehr staune⁴ ich, als ich 5 gewahre, daß eine welke Rose, die Rose der Brautjungfer, in die Saiten geflochten ist.

Ich springe hinzu und ziehe mit meinem Stocke das Instrument zu mir heran, dabei stoße ich aber an die Blume, die roten Rosenblätter fallen matt⁵ auseinander; 10 ich hebe die Geige aus dem Wasser, und die Rosenblätter schwimmen hinaus ins Meer.

Ich forschte nun am Strande entlang, um eine Spur vom Besitzer der Geige zu entdecken. Eine beklemmende Angst kam über mich; immer, wenn ich in eine neue Bucht 15 trat, fürchtete ich, ihn mit verstörtem Antlitze wahnsinnig sitzen zu sehen. Als ich um eine Düne bog, fuhr ich erschrocken über ein Geräusch zusammen —; aber nur ein Kaninchen sprang, aus dem Sonnenschein aufgeschreckt, in seine Höhle. 20

Stunde um Stunde verging, ich suchte wohl den ganzen Vormittag; aber ich habe ihn nie wieder gesehen, und man hat nie wieder etwas von ihm erfahren. Ob er sich in der Nacht auf den herabgestürzten Felsblock des Hünengrabes gesetzt hat und ob ihn da die Flut hinwegespült 25 — wer kann es sagen!

Die Geige, von der⁶ durch die Masse schon der Resonanz-

boden krumm gezogen war, habe ich seiner Schwester hinübergetragen. Die¹ hat sie lange Jahre² aufgehoben, so, wie ich sie gefunden habe mit dem in die Saiten eingeflochtenen Rosenstiel, bis sie gestorben ist. Heute hat man
5 ihre Sachen verkauft, und da habe ich mir³ das Instrument erstanden. Spielen kann man die alte Kremoneser freilich nicht mehr, denn sie hat ihren berühmten Ton verloren; aber wenn ich sie ansehe, dann klingen mir immer wieder die wehmütigen Erinnerungen längst vergangener
10 Tage durch meinen alten Kopf, und die Worte des Propheten Jesaias⁴ zittern mir schmerzhaft durch die Seele: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern!“⁵

Fragen

Über den Inhalt der Erzählung

1. *Based on page 1, to page 4, line 18.*

1. Wohin geht der Erzähler gern? 2. Was sagt der Erzähler von denen, die mit ihm jung waren? 3. Warum wäre der Erzähler oft lieber daheim geblieben, statt auf Auktionen zu gehen? 4. Was hat der alte Schulmeister auf der letzten Auktion erstanden? 5. Was war durch die Saiten der Geige geflochten? 6. Was trug der Rosenstiel einst? 7. Welche Jahreszeit war im Lande, als der Schulmeister die Geige zum letzten Mal hörte? 8. Wo war er am Vormittag gewesen? Wo war er um die Mittagszeit? 9. Warum zog sich der Schulmeister sonntäglich an? 10. Wer wünschte ihm während des Anziehens durch das offene Fenster einen guten Tag? 11. Was trug der Mann unter dem linken Arm? Was trug er in der rechten Hand? 12. Wie hieß der Mann? Wie hieß sein Freund, der Schulmeister? 13. Weshalb war Ulrich bei seinem Freunde vorgekommen? 14. Warum konnte sich der Schulmeister nicht gleich in die trübe Stimmung Ulrichs hineinfinden? 15. Wie saß Ulrich da?

2. *Based on page 5, line 3, to page 7, line 23.*

1. Was sagte Ulrich, als er sich wieder erhob? 2. Wer trat jetzt ins Zimmer? 3. Wie begrüßte die Frau den armen Geiger? 4. Was tat Andreas, ehe er sich mit Ulrich auf den Weg zur Hochzeit machte? 5. Wer war vorausgegangen? 6. Was war der Vater des Andreas gewesen? 7. Was für eine Geige hatte der junge Ulrich eines Tages bekommen? 8. Wohin ging Andreas am Abend dieses Tages, und wer begleitete ihn? 9. Was taten die beiden nach dem

Läuten? 10. Wovon sprach Ulrich? 11. Wen sahen sie, ehe sie wieder vom Turm hinabstiegen? 12. Woher kam Ernestine? 13. Worum bat Ulrich seinen Freund am nächsten Morgen? 14. Was für ein Geschäft hatte Ulrichs Vater? 15. Was hätte sein Vater gern gesehen?

3. *Based on page 8, line 10, to page 11, line 19.*

1. Was schickte Ulrich hie und da in seine Heimat? 2. Was wurde nach dem Tode seines Vaters aus der Böttcherei? 3. Wohin schickte Andreas den Erbschaftsanteil Ulrichs? 4. Was war aus Ernestine geworden? 5. Was brachte der junge Kollege des Andreas an einem Spinnstubenabend mit? 6. Welches Lied sang der junge Lehrer? 7. Welchen Eindruck machte das Lied auf Ernestine? 8. Warum besuchte sie die ferneren Spinnstubenabende nicht mehr? 9. Welches Fest besuchte sie später noch einmal? 10. Wer saß da Ernestine bei Tisch gegenüber? 11. Was stand zwischen ihm und Ernestine auf der Tafel? 12. Welche Frage richtete ein behäbiger Bierbrauer an Ernestine? 13. Was entgegnete Ernestine? 14. Warum konnte sie ihre Worte nicht beenden? 15. Was tat Ernestines Vater, wie sie in Ohnmacht fiel?

4. *Based on page 11, line 24, to page 15, line 4.*

1. Wann starb Ernestine? 2. Was schrieb Andreas als Ursache des Todes ins Kirchenbuch? 3. Warum konnte sich Andreas damals nicht viel um anderer Leute Verhältnisse kümmern? 4. Was hielt Andreas von der neuen Dammregulierung? 5. Was sagt der Erzähler von den Sorgen bei den Kindern? 6. Was geschah eines Winterabends, als Andreas seiner Familie aus dem Kalender vorlas? 7. Wer war der Fremde? Wie sah er aus? 8. Was hatte Ulrich auf dem Rücken? 9. Was machte Ulrich mit dem Geld, das Andreas für ihn zusammengebracht hatte? 10. Wodurch suchte sich Ulrich zu ernähren? 11. Wofür hielten die Leute die Hermunder Steine? 12. Wohin blickte Ulrich, als sie sich den Hermunder Steinen näherten? 13. War der Felsblock zu jeder Zeit sichtbar? 14. Wo saß

Ulrich während des Hochzeitmahls? 15. Warum trat Andreas zu ihm?

5. *Based on page 15, line 14, to page 19, line 19.*

1. Wie spielte Ulrich an dem Abend? 2. Worauf war sein Blick gerichtet? 3. Was für ein Lied sang er zuletzt? 4. Wer unterbrach sein Lied? 5. Was spielte er nach der Unterbrechung durch den jungen Ökonomen? 6. Was wollten die jungen Leute nach dem Essen? 7. Was geschah, als Andreas aus der Stube hinaustrat? 8. Wer hatte dem Mädchen die Rose aus dem Haar gerissen? 9. Warum bot Andreas dem Ulrich seine Gesellschaft an? 10. Was rief er seiner Frau und Tochter zu? 11. Welche Frage richtete Andreas an Ulrich? 12. Welche Antwort gab ihm Ulrich? 13. Mit wem verglich Ulrich die Ernestine? 14. Wer war die heilige Elisabeth? 15. Warum ließ Ulrich seinen Freund allein nach Hause gehen, als sie vom Turm hinabstiegen?

6. *Based on page 20, line 2, to page 22, line 26.*

1. Was hatte Ernestine in ihr Haar gesteckt? 2. Wo nahm Ulrich von Ernestine Abschied? 3. Warum sagte er ihr auf dem alten Hünengrab Lebewohl? 4. Wohin setzten sich die beiden? 5. Was tat Ernestine, ehe sie sich auf den Felsblock setzte? 6. Was trug sie in ihrem blonden Haar? 7. Womit war ihr Haar zusammengehalten? 8. Warum konnte Ulrich die Rose nicht so leicht aus dem Haar lösen? 9. Was tat Ulrich später mit der vertrockneten Blume? 10. Warum schloß Ernestine die Augen? 11. Was für Augen hatte das Mädchen? 12. Was sagte Ulrich leise zu Ernestine? 13. Wer sang diese Verse später an einem Spinnstubenabend? 14. Warum ward Ernestine oft so bange ums Herz? 15. Welchen Schwur tat Ulrich damals?

7. *Based on page 24, line 4, to page 27, line 2.*

1. Was schrieben die Zeitungen von Ulrich West? 2. Was komponierte Ulrich, wie ihn das Heimweh befiel? 3. Welchen Erfolg

errang er mit dem Abschiedslied? 4. Was sagte ein alter Herr zu Ulrich, als er in Salons gefeiert wurde? 5. Welche Antwort gab ihm Ulrich? 6. Wie nannte Ulrich zu jener Zeit sein Verhältnis zu Ernestine? 7. Was war die Folge seines Genußlebens? 8. Was taten seine Freunde, als er sich wieder emporraffen wollte? 9. Warum ging Ulrich nicht am Pfarrhaus vorüber, wie er als Bettler in die Heimat zurückkam? 10. Was erfuhr er von dem Kinde, das er nach Ernestine fragte? 11. Wohin schlich Ulrich dann in der Dämmerung? 12. Was sah er durchs blinde Fenster in der Werkstatt seines Vaters? 13. Was erweckte ihn aus seinem dumpfen Hinbrüten? 14. Wen suchte er auf, als er das Vaterhaus verließ? 15. Welche Gefühle bewegten Ulrich als er bei dem Hochzeitseffen auf dem Podium saß und spielte?

8. *Based on page 27, line 7, to page 32, end.*

1. Auf wen fiel sein Blick zufällig? 2. Wen glaubte er an der Hochzeitstafel sitzen zu sehen? 3. Welches Verlangen ergriff ihn da? 4. Was tat Ulrich am Schluß des Tanzes? 5. Warum blieb Andreas einige Minuten 'ang stehen, als Ulrich ihm die Hand gereicht hatte und im Dunkel verschwand? 6. Wem ging Andreas dann entgegen? 7. Was vernahmen sie da, wo der Weg nicht weit von den Hermundersteinen sich dem Strande nähert? 8. Welches Lied hörte Andreas singen? 9. Wohin wollte Andreas am andern Morgen gehen? 10. Was sah er, als er an den Steinen vorüberkam und einige Schritte zum Strand hinabging? 11. Wie zog er das Instrument aus dem Wasser zu sich heran? 12. Was war in die Saiten der Geige geflochten? 13. Was wurde aus den Blättern der Rose? 14. Wem brachte Andreas die Geige? 15. Welcher Worte des Propheten Jesaias gedenkt Andreas, wenn er die Geige ansieht?

NOTES

Page 1. — 1. **auf**, here in the sense of *to* instead of the usual 'upon', denoting the goal of motion (acc.); similarly it is used with the dative in the sense of 'at', 'in', to denote location. Cf. *auf den Markt, auf die Post, auf die Universität* (but in *die Schule*), *auf die Börse, auf den Ball*, etc.

2. **um . . . her**, *around (about)*. The adverbs *hin* and *her* are frequently employed to emphasize a preposition, similarly compounds with *her* and *hin*, like *herüber, hinein*, etc.

3. **die meisten**, *most (of them)*; the (generic) article is required in German with abstract and certain other nouns when used in a general sense.

4. **sehen**. This is not the infinitive, but the perfect participle, the strong verbs *heißen, lassen* and *sehen* omitting the augment *ge-* when the participle is used in connection with an infinitive — by analogy to the modal auxiliaries. Thus, *ich habe ihn gesehen*, but *ich habe ihn fallen sehen*. Apparently by analogy to *sehen*, the usage is now quite common also with *helfen* and *hören*. Thus, *ich habe ihn gehört*, but *ich habe ihn singen hören*.

5. **gestanden**. In accordance with a rule of word order, the participle should stand at the end of the clause in the normal order, but occasionally an important modifier of the verb is placed at the end for purposes of emphasis. Similarly *fremd geblieben* in the inverted order (line 2) and *wert ist* in the dependent order (line 8).

6. **Geht einer heim** = *wenn einer heimgeht (dies)*. *Wenn* or *ob* is quite often omitted in German in conditional sentences, in which case the verb is placed in the inverted instead of in the dependent order. Similarly *verkauft man den . . . Kram*, for *wenn man den . . . Kram verkauft*.

7. **verkauft man**. In English we should use the passive, *is sold*, the passive construction being much rarer in German than in

English. Besides *man* with the dative, the Germans also employ a reflexive form or a reflexive with *lassen* in place of the passive; thus, *es versteht sich*, *it is understood*, *es ließ sich hoffen*, *it was to be hoped*.

8. *mir ist*, for *mir ist es*; *es* may be omitted when, in the inverted order, it would come after the verb; it could, therefore, be omitted in line 12: *dann wird es mir . . . weh um's Herz*. It is not omitted, however, with verbs denoting operations of nature; thus, *heute schneit es*. Cf. also line 13, *mir wäre besser gewesen*. — *als* is used here in place of *als wenn* or *als ob*, the construction requiring the inverted order, as also in line 11, and in line 21, page 2. — *mir*, dative of interest, omit in translating.

9. *Stamm*, *trunk*. *St* and *sp* at the beginning of a word are pronounced *sch*t and *sch*p, except in low German territory. These combinations are found in a considerable number of words of Latin origin, and occur also medially and finally, which is not true of *sch* before *l*, *m*, *n*, *r* and *w*.

10. *Geißt*, *branches*; the more common form is *Geäste*, this being the collective formed from *Ast* by adding the prefix *Ge-* and the suffix *-e* and umlauting the stem. Such nouns are neuter and belong to the first class of the strong declension; they take umlaut where possible and change an *e* in the stem to an *i* on account of the suffix, which was formerly an *-i* and which has occasionally disappeared in the course of time. Thus, *Gewölk(e)* from *Wolke*, *Gefild(e)* from *Feld*, *Gebirge* from *Berg*.

11. *ich wäre daheim geblieben*, for *daß ich daheim geblieben wäre*; whenever *daß* is omitted, the normal order must be used, instead of the dependent.

12. *es*, is here anticipatory, referring to the following, dependent clause, and is not to be translated.

13. *Dahingeshiedenen*, *departed*, *deceased*, a participial adjective used substantively, which follows the rules of adjective declension, thus *der Dahingeshiedene*, but *ein Dahingeshiedener*.

Page 2. — 1. *recht* (adv.), *very*, as in Southern usage, 'right small'; cf. also 'Right Reverend'.

2. *den alten Schulmeister*. The definite article may be omitted in an apposition of this kind.

3. **verloren ging**, 'went lost', *i.e.*, *had disappeared*.
4. **die** is used here as a compound relative, containing its own antecedent, = *die(jenigen), welche*.
5. **habe**, see page 1, note 5.
6. **wäre**, see page 1, note 8.
7. **Sommerzeit**, also *Sommerzeit*. A number of compound nouns may be formed with or without -s at the end of the first member, *e.g.* *Nacht(s)wächter*. Originally, of course, the first member had genitive force, but later the -s was occasionally inserted without reason, as in *Frauensteuten* (page 5, line 15).

Page 3. — 1. **so**. The adverb *so* preceding the verb of the principal clause in the inverted order resumes the adverbial force of the dependent clause, which is usually, as here, a conditional clause. The inverted order would be required in the principal clause even if the *so* were omitted, but of course the inversion is made easier by inserting the adverb; it is not to be translated.

2. **einem** relates to the preceding man, the oblique cases of man being replaced by *ein*.

3. **auf**, see page 1, note 1.

4. **Süvershagen**, the reference is not to any particular German village, but in general the author had in mind the vicinity of the island of Rügen in the Baltic Sea, the largest island belonging to Germany. The island is very irregular in formation, and contains several popular summer resorts.

5. **dem** here takes the place of the English possessive (*seinem*), as in the same line, in *der* (for *seiner*) *rechten Hand*, and frequently throughout the narrative. The substitution is usually made where there is no doubt as to the possessor of the object, but the possessive is also found, as in page 4, line 2.

6. **Grüß Gott**. This expression of welcome is used especially in southern Germany and Austria, and is an abbreviation of *grüß' dich Gott* (*Gott grüße dich*), *grüße* being in the optative subjunctive present. *Grüßen* here has the force of *geneigt sein*, not of *greet*. *Grüß Gott* = *God speed*, usually only *good day*, therefore *good morning, afternoon or evening*.

7. **auch mit**, *also*; *mit* is here (and two lines below) an adverb, meaning 'along with' (you).

8. *lenkte ich ab*, *I replied evasively*; lit., 'I diverted', or 'turned' (the course of the conversation).

Page 4. — 1. *die Haustür*. *Tür* in the sense of *field* (*Feldtür*) is always feminine; in the sense of *entrance-hall, vestibule* (*Haustür*) it is sometimes masculine (in Prussia regularly).

2. *mir . . . durchs Herz*, instead of *durch mein Herz*, the dative of the personal pronoun used in connection with a noun modified by a definite article frequently possessing the force of a possessive pronoun. See also page 3, note 5.

3. *etwas Passendes*, *anything fitting*; after a neuter pronominal adjective an adjective standing alone assumes substantive force and is consequently written with a capital: *nichts Passendes*, *viel Schönes*, etc.

4. *sich selbst*, *himself*; the form *selber* is also used after *sich*, or after any form of a personal pronoun, for the sake of emphasis; *selber* and *selbst* are both indeclinable.

5. *indem er . . . heftete*, *fixing*; this construction with *indem* is a common way of avoiding the use of the present participle, which is used less frequently in German than in English.

Page 5. — 1. *Der Ulrich*. Ordinarily a proper name is not preceded by the definite article unless an adjective intervenes: *der schlechte Max*, but especially in southern Germany a familiar *der* or *die* is frequently placed before the name of a friend or acquaintance even where no adjective is used. See page 8, line 23.

2. *als*. See page 1, note 8.

3. *Freund Hein*. An appellation for Death introduced by the poet Matthius Claudius (1740-1815), who probably took it from the language of the people. Even in the middle ages *Hein* < *Heinrich* was used to designate the devil, as in English, the Old Harry. It is also possible that the term goes back to a Hamburg physician, Anton Hein, whom various Hamburg magazines ridiculed between 1760 and 1770.

4. *Frauenleute*, see page 2, note 7.

5. *Was war das für ein Fest*, *what a (festival) joyous time it was*. It would also have been correct to say, *Was für ein Fest war das*, *für ein* being connected with *was*. The *für* does not have prep-

ositional force here, and the *ein* consequently takes the case demanded by the syntax of the sentence (here the nominative).

Page 6. — 1. *man hatte mich . . . gedrängt*, see page 1, note 7.

2. *keine solche*, better *solchen*. After the nominative and accusative plural of a number of pronominal adjectives, viz.: *alle*, *andere*, *beide*, *einige*, *etliche*, *manche*, *mehrere*, *solche*, *vieler*, *wenige*, as well as after *gewisse*, *sämtliche* and *verschiedene*, the following adjective may be inflected strong or weak. After all the inflected forms of *ein*, *kein* and the possessives, however, the following adjective is regularly inflected weak, although exceptions are occasionally found in literature, especially in connection with the nominative and accusative plural.

3. *den Turm hinauf*, adverbs of direction with a preceding accusative may be used without a preposition before the noun: *den Turm hinauf* = *auf den Turm*. The adverb must always follow the noun.

4. *auf*, see page 1, note 1.

5. *alles Schöne*, *everything beautiful*; the adjective *schön* is here used substantively and consequently capitalized. It has weak inflection because the word preceding has a distinctive ending, which is not the case in *etwas* or *nichts*, which are indeclinable; hence *alles Herrliche*, but *etwas* (or *nichts*) *Herrliches*. See page 4, note 3.

6. *was*. After a neuter pronoun or adjective used substantively, the relative pronoun *was* is employed instead of *das* or *welches*. *Was* is also used whenever the antecedent is a clause.

7. *erhebt*, *elevates*; see page 1, note 5.

8. *was . . . für ein*, see page 5, note 5.

Page 7. — 1. *Pastors Ernestine*, *the pastor's (daughter) Ernestine*; colloquially, especially in northern Germany, masculine and feminine common nouns occasionally lose their article and take an *-s* in the genitive, thus assuming characteristics of proper nouns; e.g. *Nachbars Haus*, *Schwesters Gretchen*, *Mamas (Mutters or Tantes) Zimmer*.

2. *blieb er stehen*, *he stopped*; the infinitive without *zu* is used after *bleiben* in place of the present participle to denote a status.

3. *Geh*. *Gehen*, as well as the strong verbs *bewegen*, *gehen*,

heben, pflügen, stehen and weben, all of which have a long *e* in the stem, form the second person singular of the imperative without a change of the root-vowel. In the case of geben, nehmen and treten, the vowel of the stem is changed to *i* (gib, etc.), and in the case of befehlen, empfehlen, geschehen, lesen, schießen, sehen and stehen it is changed to *ie* (befiehl, etc.). In all of these instances, as well as in the case of strong verbs with a short *e* in the stem, which is changed to short *i* in the imperative (helfen, hilf; sprechen, sprich), the final *-e* that characterizes the imperative second person singular is omitted. The imperative forms gehē, gebe, lese, spreche, etc., occasionally heard, are incorrect.

4. **mir**, see page 1, note 8.

5. **Am andern Morgen**, *the next day*; in English *other*, in phrases like 'the other day', refers to past time, in German it is used to express time immediately following the present. — Etymologically *ander* = 'other', a high German original *n* disappearing in low German and English before a spirant in a stressed syllable: sanft = *soft*, fünf = *five*, Wunsch = *wish*, Gans = *goose*, uns = *us*, Zahn (spirant lost) = *tooth*.

6. **möchte**. In indirect discourse the present or the preterit may be used after a verb in the past in the principal clause, whereas in English the tense of the verb in the dependent clause must agree with that in the principal clause. Thus it would have been permissible in German to use *möge* (present) after *bat* (pret.), not so in English.

7. **weggegangen** — *sei* or *wäre* (see preceding note) to be supplied, the auxiliaries of tense being often omitted at the end of a dependent clause. Translate: *He asked me not to mention his having gone away yesterday*; notice that *davon* merely anticipates the following sentence.

8. **denn auch**. The employment of the adverb *denn* is very idiomatic, and the word is frequently difficult to translate. Here it expresses assurance: *as everybody knows, of course, as you might have expected*.

9. **wegen**, one of several German prepositions which are occasionally placed after the noun — sometimes with a change in meaning. It would have been correct to say here *wegen der . . . Tochter*.

10. **Œeringsfang**, *herring-fishery*. The spelling *Häring* used in the original text is incorrect; *Œering* is the *ŒeerfiŒ* = *der in Œharen kommende FiŒ*.

Page 8. — 1. **denn auch**, see page 7, note 8.

2. **Erneſtinen**. The dative (and accusative) ending *-(e)n*, as well as the genitive in *-(e)nſ* instead of *-ſ* (*Erneſtenſ* for *Erneſtſ*), are rarely used with names of persons at the present time, especially in conversation. Formerly the genitive in *-ſ* was also employed after the article, as in the title of Goethe's novel: *Die Leiden deſ jungen Wertherſ*.

3. **Ich berichtete ihn**. *Berichten*, *to inform*, is more frequently used with the dative of the person.

4. **geſohnt**, *hatte* is omitted, as it might have been after *geſpielt* as well as after *erhoben*; see page 7, note 7.

5. **ich möchte**, *I should*; see page 1, note 11. The imperfect subjunctive implies a mild command; *ich ſollte* would be more emphatic, but less polite.

6. **die Erneſtine**, see page 5, note 1.

7. **ſtiller und ſtiller**, *more and more quiet*. The more usual phrase would be *immer ſtiller*. The repetition of the comparative not only strengthens the force of the comparison, but at the same time indicates a gradual increase. See also below. *bläſſer und bläſſer*.

8. **gehabt**, *hatte* is here omitted, partly in order to avoid the repetition which would be caused by the *hatte* in the next clause. — **ſo**, see page 3, note 1.

Page 9. — 1. **wollten . . . finden** = *ſanden*; *wollen* is occasionally used pleonastically, the main verb being rendered in the tense of the modal auxiliary (here preterit). This idiomatic usage corresponds most closely to the employment of *wollen* in the sense of 'claim' or 'pretend': *Sie wollten geſagt haben, daß . . .*, 'they claimed to have said, that . . .'

2. **ihr am Herzen**, see page 4, note 2.

3. **ob . . . gleich**, the concessive conjunctions *obgleich*, *obwohl*, *obſchon*, *obzwar*, *wenngleich*, in the sense of *although*, may be used separably.

4. **bei uns**, at our house; the use of *bei* corresponds to the employment of French *chez* in *chez nous*.

5. **denn auch**, see page 7, note 8.

6. **einen . . . Band Noten**. *Noten* is in the accusative case, in spurious apposition with *Band*, and not in the genitive, as in English. This appositional construction in place of an older partitive genitive occurs after nouns of weight, measure and quantity, as well as after indeclinable pronouns such as *etwas* and *nichts*.

7. **die Mehrzahl . . . kannte**. Collective nouns in English frequently take plural verbs, in German rarely.

Page 10. — 1. **meiner**, instead of *der*, on account of the rhythm; see page 4, note 2.

2. **zum Zimmer hinaus** = *aus dem Zimmer*, *zu* being frequently used in connection with a place through which something passes in or out; for example: *Da kamen zum Fenster zwei Täubchen herein; er sieht zum Fenster hinaus*.

3. **sie hätte nicht anders gekonnt**, and in the next sentence, *sie fühle sich nicht wohl*: subjunctive of indirect discourse. Note that after *sagte* (preterit) the verb (*fühle*) in the dependent clause is not necessarily in the past tense; see page 7, note 6.

4. **einer Gespielin**, in apposition with *Henriette*, and therefore in the same case.

Page 11. — 1. **schimmern**, *gleaming*; see page 7, note 2.

2. **ja**, not to be translated, is here used as an additive particle, as frequently, to strengthen an affirmation (or a negation).

3. **wie steht's mit dir**, usually in the sense of *wie steht's mit deiner Gesundheit*, *how's your health*. *Wie steht's* = 'how are things (going)'.

4. **so eine** for *solch eine*; *solch* may precede or follow the indefinite article, being uninflected if it precedes and inflected if it follows, consequently it would be *eine solche stille Liebe*.

5. **mit**, in place of the more usual *zu*; but *ein stilles Liebesverhältnis mit*.

6. **wird doch nicht liederlich geworden sein**, *I don't suppose he has become dissipated*; the future perfect expresses probability; it is frequently preceded by *doch* or *wohl*: *Er wird doch (wohl) angekommen sein* = 'I presume he has arrived'. Whenever a negative answer

is confidently expected, nicht is added to doch or wohl. Er wird doch (noch) nicht angekommen sein = 'I don't suppose he has arrived (yet)'.

7. wäre . . . er geblieben, 'he would have better remained', i.e., *it would have been better for him if he had remained*; the pluperfect subjunctive is equivalent to the perfect conditional würde er . . . geblieben sein. Similarly in the next sentence, daß hätte ich . . . fragen mögen or daß würde ich . . . haben fragen mögen, 'I should have liked to have asked that'.

8. daß haben die Leute so gesagt, *that's what people said*.

9. einen so or so einen or einen solchen or solch einen; see page 11, note 4.

10. —, supply für mich in Anspruch nehmen können, or something similar.

11. gefessen. Supply hatte; see page 7, note 7.

12. Am St. Gallustage, on October sixteenth, 595, St. Gaul, founder of the famous monastery of St. Gaul (Sankt Gallen) in Switzerland, came to the continent from Britain as a missionary. He is said to have died on October 16, 627.

Page 12. — 1. keinen so, see page 11, note 9.

2. schwer mich, instead of mich schwer, for emphasis.

3. anderer Leute Verhältnisse, *the affairs of other people*; the article is omitted before a noun limited by a preceding genitive.

4. dem zu unserem Dorfe gehörigen Strande, *the shore which belonged to our village*; all modifiers of an adjective precede the adjective and are placed between the article and the adjective.

5. der, dative of the relative pronoun referring to Dammregulierung.

6. Geheimenrath preserves the original oblique adjective ending, the more usual form being the contracted Geheimrat, *privy councillor*.

7. Lauferei . . . Schwatzerei (more correctly Schwätzererei), *running about . . . chatting*; the accented suffix -ei when appended to verbal stems forms nouns of (continued) action, place, etc. Inasmuch as it occurred frequently after -er, the suffix came to be regarded as -erei, which is found in a large number of words, as here, in contradistinction to the plain -ei as found for example in Heuchelei, from heucheln. The suffix -erei frequently conveys contempt, as here.

8. *Takt schreiben*, *keeping time in writing*; in the author's youth it was the custom in some schools to beat time with a stick or ruler during dictation exercises, in order to introduce a certain rhythm into the writing. The custom has died out entirely.

9. *denn auch*, see page 7, note 8.

10. *ſiehe ich*, historical present; similarly below: *leſe*, *öffne*, etc. Note that *als* in the sense of *when* is used instead of *wenn* with the historic present, *als* being regularly used with the preterit and *wenn* with the present and future: *wenn ich gehe*, *als ich ging*, *wenn ich gehen werde*. *Wenn* used before the preterit (instead of *als*) implies repeated or customary action: *Wenn ich an ſie dachte*, *ſamen mir immer die Tränen in die Augen*.

11. *Ofen*, *stove*, is cognate with English 'oven'; usually medial *v* in English corresponds to German *b* (not *f*), as in *stove*: *Stube* (= *room*), *stove* referring previously to the heated bath-room, and then to the article producing the heat. Similarly *Frauenzimmer* was formerly applied to a woman's room, now to the occupant, that is 'woman', 'girl'.

Page 13. — 1. *Kalender*, for a long time the *almanac* was the only book outside of the Bible which circulated in poor or remote communities. The volume usually contained a story or two, a collection of jokes and other light literature, in addition to the calendar proper — in the case in question it contained a single story: *die Geſchichte*. Compare the *Bauernkalender* and *Farmers' Almanacs* of the present, the latter frequently published by proprietary medicine concerns.

2. *ſloſt eſ*, impersonal, 'there is a knocking', *some one knocks*.

3. *war*, note change from historical present to preterit.

4. *von mir*, *of mine*; the possessive *meine* (*guten Kleider*) would have conveyed an entirely different meaning, namely '(all) my good clothes', instead of 'some of my good clothes'.

5. *eſ intereſſierte ihn . . . nihtſ* = *nihtſ intereſſierte ihn*, *eſ* being employed here as a formal subject to anticipate the 'real subject' (*nihtſ*). The insertion of the *eſ* of course causes inversion, it being followed by the verb. — *waſ*, see page 6, note 6.

6. *lieſ er ſich . . . zeigen*, the infinitive appears without *zu* after *laſſen*, as well as after the modal auxiliaries. The infinitive here

has passive force; it has active force (with lassen) only when its subject is also the object of lassen: *Laß dir die Gelegenheit nicht entfahren*; 'don't let the opportunity escape you'.

7. *was*, we should expect *daß* or *welches*, *was* not being employed as a rule to refer to a definite noun. See page 6, note 6.

8. *welch*. The tendency in this and similar words is to drop the final *e*. Cf. page 17, note 2.

9. *daß Verderbliche seines Lebenswandels*, substantive adjective + genitive; = *seinen verderblichen Lebenswandel*, *his pernicious conduct*.

10. *ob*, preposition, *because of*, usually governs the dative, occasionally the genitive, as here. It is rarely used nowadays in colloquial discourse, *wegen* being employed instead.

Page 14. — 1. *Sturm*. No actual place is thought of, only some rocky shore, as in the vicinity of Rügen.

2. *Hünengrabe*, literally the *grave* (usually with mound) of a *Hüne*, a term applied originally to the Magyars (cf. Hun), later — from the 13th century on — used in the sense of giant. The graves, as a matter of fact, date from prehistoric times, going back for the most part to the stone age. They are found chiefly in Scandinavia, Pomerania, on the island of Rügen (see page 3, note 4), in the provinces of Saxony and Hanover as well as in the Netherlands, France and Spain.

3. *denn* is one of the coördinating conjunctions (also *aber*, *allein*, *oder*, *sondern* and *und*) that do not require the dependent order. In case any adjunct appears between it and the subject of the clause, the inverted, instead of the normal order, is employed, as here.

4. *hinweg*, see page 1, note 2.

5. *als wolle er . . .*, for *als ob er . . . wollte*, see page 1, note 8.

6. *sich anders besonnen* (*hatte*), *had changed his mind*.

7. *Touste*, in a number of words borrowed from English the English plural in *-s* is employed in German, but the tendency is to substitute a German plural form, frequently the ending *-e* of the second class strong declension, or in the case of words ending in *-er* no ending (first class strong). Of course a number of words borrowed from the French have also retained the plural in *-s*.

Page 15. — 1. *sei*, subjunctive in indirect discourse.

2. **habe**, indirect discourse, present tense, after *glaubte* (pret.) in the principal clause; see page 7, note 6; also page 1, note 11. Notice, however, the pluperfect *hätte* in the following clause, which is purely parenthetical and not in indirect discourse.

3. **griff zu seiner Geige**, *grasped his violin*; *greifen*, as an active transitive verb, takes a direct object in the accusative, but in composition with the prefix *zu* it takes the dative, similarly with *nach*, etc.

4. **nichts Besonderes**, see page 4, note 3.

5. **spielen hören**, see page 1, note 4.

Page 16. — 1. **in des Glanzes Pracht** = in der Pracht des Glanzes, *in the splendor of its brilliancy*, the article of the governing noun being dropped when it is preceded by a genitive or possessive. The position of the genitive before its governing noun is quite common in poetry.

2. **Ließ . . . zerschellen**, *caused him to be dashed to pieces*; see page 13, note 6.

3. **Berloschen und** — —, see page 30.

4. **was . . . für**, see page 5, note 5.

5. **vor Freuden**, *for joy*. The -n is an archaic ending, which feminine nouns formerly took in the dative as well as in the genitive and accusative singular. It is still preserved in poetry and in *auf Erden*.

Page 17. — 1. **Wohl bekomm's**, supply *dir* or *auch*, *may it agree with you*.

2. **Ruh** for *Ruhe*, the final -e being occasionally omitted; in several instances the forms without the -e have become the more usual ones, as *Stirn*, *Tür*, etc. Cf. page 13, note 8.

3. **ja**, see page 11, note 2.

4. **es habe ihr**, see page 13, note 5; the conjunction *daß* must be omitted in this construction with the anticipatory *es*; with *daß* the clause would read: *daß jemand ihr die Nase aus dem Haar gerissen habe*.

5. **ein Stück**, *for a piece*, accusative of measure (of space).

6. **in . . . hinein**, see page 1, note 2, and compare *zu uns herüber*, line 22.

7. **hielt ich es . . . für meine Pflicht**, *regarded it . . . duty*; *halten*

is one of a number of verbs which may have two objects in the accusative, the second object being an appositive with für, — in place of the more usual als. The construction is common with verbs of regarding, representing, knowing and finding, für being employed instead of als in connection with achten, halten, erklären, and several others.

8. *alten* is the weak form of the dative singular, the strong inflection being used after personal pronouns only in the nominative and accusative singular: *du alter Freund, dich altes Mädchen.*

9. *brücte*, dependent subjunctive in object clause. Note again that in German the tense of the dependent subjunctive frequently differs from that employed in English; here for example, English would require a preterit after *but*, whereas the preterit *brücte* would convey a different meaning than the present *brücte*, the former referring to something that worried him in the past, the latter to something that is worrying him at this particular moment. Usually, however, when the direct discourse (after a past tense) would have the preterit indicative, the *perfect* subjunctive is used in indirect discourse: *ich bat ihn, mir zu sagen, was ihn gebrüct habe.* Where the direct discourse (after a past tense) would require a future indicative, the future subjunctive or present conditional is used in indirect discourse: *ich bat ihn, mir zu sagen, was ihn brücten werde* or *würde*; in direct discourse: *was wird dich brüden.*

Page 18. — 1. *ohne . . . hinabzufallen.* The prepositions *ohne* and *(an)statt*, also *um*, take an infinitive with *zu* after them, in place of which a present participle is usually employed in English.

2. *Die Erinnerungen*, *the recollection*; we should expect the singular, which would also render the construction clearer, *Erinnerungen* being the direct object placed at the beginning of the sentence for emphasis. The plural conveys the idea of constantly recurring remembrance.

3. *denn* in the sense of *than* is now rarely used after a comparative (in place of *als*), except to avoid repetition: *Schiller war größer als Dichter denn als Philosoph.*

4. *Wo ich mich hinwende* = *Wohin ich mich wende*, *in whatever direction I turn.*

5. *wir beide.* *Beide* having regular adjective inflection is

treated like an adjective after a personal pronoun, and is therefore inflected strong after a personal pronoun in the nominative or accusative singular, but weak after the other oblique cases, singular and plural, and after the nominative plural. We should consequently expect *wir beiden*. See page 17, note 8.

6. *an den . . . Glocken vorüber*, *past the bells*; the adverb *vorüber* supplements the *an*; see page 1, note 2. Cf. *aus dem Dunkel . . . hinaus*, page 19, line 2.

Page 19. — 1. *dem Dorfe zu*. The preposition *zu* is here used postpositively in the sense of *toward*. It may be used in this way without or with a preceding *nach*.

2. *die heilige Elisabeth*, a Hungarian princess (1207-31), daughter of Andreas II of Hungary, who was married to the Landgrave Louis the Clement of Thuringia. She was known for her many deeds of charity, and numerous legends arose in connection with them. During a famine she is said to have gone down from the *Wartburg* into the valley every day in order to take food and money to the poor. While on her errand of mercy one day she was stopped by the Landgrave, who inquired what she carried in her basket. Fearing to provoke his displeasure, she replied, "Flowers, sir," and when the Landgrave raised the cover of the basket the provisions had been transformed into beautiful roses. The *Landgrafenhaus* in the *Wartburg* contains the Elizabeth gallery, which is adorned with beautiful frescoes by Moritz von Schwind representing scenes from the life of St. Elizabeth. The *Wartburg* itself is located on an eminence near Eisenach, the western gateway to the Thuringian Forest. It was founded by Lewis the Springer in 1070, who is said to have been impressed while on a hunting expedition with the splendid situation of the hill and to have called out: *Wart' Berg, du sollst mir eine Burg werden*. It was occupied for a long time by the Landgraves of Thuringia, including Hermann, the famous medieval patron of letters, during whose reign (1207) the renowned minstrels' contest (*Sängertieg*) is supposed to have taken place in the *Sängersaal* in the *Landgrafenhaus* (see above). Wagner, in his music-drama *Lannhäuser*, has associated *die heilige Elisabeth* with the *Sängertieg*, and also brought in the legend of Venus, who was supposed to dwell in the Venus

Mountain, the *Hörfelberg*, just outside of Eisenach. At the present day the *Wartburg*, which was restored in 1847-67, is the occasional residence of the Grand Duke of Sachsen-Weimar-Eisenach, who has on several occasions entertained the German Emperor at the castle. The *Wartburg* is one of the finest early medieval secular buildings in existence. Martin Luther found an asylum here on his return from the Diet of Worms and worked on his translation of the New Testament from May 4, 1521, to March 6, 1522. Interesting reminiscences of the Reformer are preserved in the so-called *Ritterhaus*.

3. *sehe . . . treten*, the infinitive without *zu* occurs after *fühlen*, *heißen*, *helfen*, *hören*, *lehren*, *lernen*, *machen*, *nennen*, *sehen*; also after the modal auxiliaries, and *lassen*.

4. *dir war eingefallen* for *es war dir eingefallen*, *it occurred to you*. Similarly *mir schwindelte*, below for *es schwindelt mir*; see page 1, note 8.

5. *vor*, the preposition here denotes cause, as it does generally before words of emotion. Cf. page 16, line 20.

6. *Gemäuer*, *walls*; see page 1, note 10.

7. *hinübergetragen*, supply *hatte*; see page 7, note 7.

Page 20. — 1. *alles . . . was*, see page 6, note 6.

2. *Energie*, feminine nouns ending in the foreign suffix *-ie* are weak; note that the accent here and in *Melodie* falls on the final syllable, whereas in *Familie* it falls on the second syllable, which is long. In *Energie* and *Melodie* the *-ie* is pronounced like long *-i*, whereas in *Famili-e* the vowels are pronounced separately.

3. *emporsteigen werde*, *would rise*; the present conditional *würde* could be used in place of the future subjunctive; see page 17, note 9.

4. *bewundert und geehrt*, *admired and honored*, modify *ich*.

5. *mir*, dative of interest, as the case of the beneficiary object.

6. *ich zog hinaus in die Welt*. In the normal order the prefix of the separable compound should come at the end of the clause in a simple tense, but an adverbial adjunct is sometimes allowed to stand at the end for emphasis.

7. *Herzunder*, see page 14, note 1.

8. *ja* . . . *könne*, are dependent subjunctives, the preceding

clause — die Sage geht — implying that the statement is a matter of rumor, not an incontrovertible fact. If the indicative had been used, it would have signified that the speaker had implicit faith in the truth of the legend.

9. *her*, see page 1, note 2.

10. *geblieben*, see page 7, note 7.

Page 21. — 1. *meine*, we should have expected *bit*; see page 3, note 5.

2. *der meinen* or *der meinigen* is equivalent to *meiner*.

3. *werde*, subjunctive for the conditional *würde*, which is preferred in indirect discourse after a past tense.

4. *in welchem*; *in* here governs the accusative and should therefore be translated by *into*. The dative, where *in* = *in*, might have been used instead.

Page 22. — 1. *es* = *daß ich sie . . . nestelte (untie)*; see page 1, note 12.

2. *blieb . . . hängen*, see page 7, note 2.

3. *lange Jahre*, accusative of duration or measure of time. Time is also denoted by the genitive, as in the next line: *eines Tages*. Speaking broadly, the genitive of time is less definite than the accusative.

4. *Hôtel du Louvre*, a hotel of the first class in the inner town, Paris, *rue de Rivoli*, 172, on the west side of the *Place du Palais-Royal*, opposite the Ministry of Finance, which occupies a portion of the new *Palais du Louvre*.

5. *Rue de Rivoli*, one of the main streets of Paris, so named in honor of Bonaparte's victory over the Austrians at Rivoli in 1797. It runs from the *Place de la Concorde* parallel with the Seine River as far as the *rue St. Antoine*.

Page 23. — 1. *geht*. The present is frequently used in German in place of the future, just as it is in English, e.g. 'I'm going to Boston tomorrow'. Similarly *preißen* in the next line.

2. *was*, instead of *daß* or *welches*, after a superlative; see page 6, note 6.

Page 24. — 1. *will*, *will*; *werde ich . . .*, 'I shall'.

2. *sei*, see page 17, note 9.

3. **darauf** used here, as **eß** was in line 3, page 22, to anticipate the following subordinate clause and not to be translated.

4. **niemandem**. Niemand and jemand usually have the uninflected form in the dative (as well as the accusative). Both are compounds of man, and can not be used with a noun. The final **d** is an inorganic addition, as in Jugend, Tugend, etc.

5. **nicht lange**, supply **eß** dauerte, *it wasn't long before . . .*

Page 25. — 1. **wisse, . . . habe**, dependent subject in indirect discourse. In the direct discourse the sentence would read: Ich weiß selber, was ich zu tun habe (ind.).

2. **simple liaison** = einfältige Liebshaft, *foolish love-affair*. The use of the French expression implies contempt, but Ulrich has employed it because he was living in Paris at the time to which he referred.

3. **Ernestinen**, see page 8, note 2.

4. **gewöhnt**. Note the difference between gewöhnt and gewohnt: the former is the past participle of gewöhnen and implies that a person has been led by others or induced by circumstances to adopt a certain habit; the latter has lost its verbal force and simply means that a person is used to doing a certain thing. Gewohnt in this phrase would imply that he was accustomed to a care-free life from the very beginning; gewöhnt implies that he had become *accustomed to it* as the result of the new environment.

5. **tiefer und tiefer**, see page 8, note 7.

6. **sahen sich . . . getäuscht**, *saw they had been mistaken*; in English we should be more apt to use the passive here than the reflexive; see page 1, note 7.

7. **wenn** with the preterit = *whenever*; **als** with the past = *when* = a single occasion; see page 12, note 10.

8. **aufß angelegentlichste**, *most assiduously*; the superlative of an adverb is formed by means of a phrase with **am** (+ dat.) or with **aufß** (+ acc.).

Page 26. — 1. **ich hätte ihr begegnen können**, *I might have met her*; a causal conjunction (**da** or **weil**) is understood, or the general connective **denn** might have been used — with the normal order; **da** and **weil** would require the dependent order, being subordinating conjunctions.

2. **daß, it**, lit., 'that', a demonstrative pronoun, referring to ein Kind. Similarly die (for diese) in the next line, referring to Ernestine.

3. **zu aller Last und keines Freude**, the dependent genitive (aller, gen. pl.; keines, genitive singular) is frequently placed before instead of after, the noun to which it relates, e.g. in poetry, or with names of persons or substantives that refer to persons.

Page 27. — 1. **ist mir . . . zu Mute!** Note the idiomatic impersonal phrase es ist mir zu Mut(e) = *I feel*; for the omission of es see page 1, note 8; it might have been omitted in the following line (mir kommt vor), as well as in lines 8-9 and in line 10 (mir war), as it is in line 8, page 28.

2. **hülfe**, present subjunctive. See page 17, note 9.-

3. **Relobien**, see page 20, note 2.

Page 28. — 1. **Die mir fremde Brautjungfer**, *the bride who was a stranger to me*; modifiers of an adjective must precede it.

2. **mußte** does not convey the idea of compulsion here, but rather of sollte in the sense of *ought to: a rose, that I had reason to know or recognize.*

3. **wäre getaucht** (worden), *had been plunged*; see page 7, note 7.

4. **als** for als ob, see page 1, note 8; similarly in the following line.

5. **erringe sie dir**, *secure it (the rose) for yourself.*

6. **Es** is anticipatory; for the sake of euphony it would have been better to say Niemand hatte es bemerkt. The author has a predilection for the impersonal construction and the anticipatory es.

Page 29. — 1. **Ich blieb einige Minuten lang stehen.** *I stopped for a few moments*; an accusative of duration of time, the duration being emphasized by the following adverb lang: ein Jahr lang = *a whole year*; in this sense the form lange is never used. For the infinitive stehen see page 7, note 2, and compare page 29, line 16.

2. **ein'mal**, with the accent on the first syllable = *at one time*, to be distinguished from einmal' = 'once upon a time'.

3. **Dann hörchte ich auf.** Supply um zu erfahren.

4. **wunderbar**, adverb; the adjective would be wunderbare.

5. **Die alten Varden**, the minstrels of the Celts were called *bards*, and the term was applied also to the popular singers of the Germani

by the poet Klopstock (1724-1803), author of the religious epic *The Messiah*, and his followers (Gerstenberg, Kretschmann, Denis, etc.), who styled themselves *Barben*.

6. *einen nächtlichen Reigen*, a nocturnal dance, *Reigen* or *Reihen* being used in poetry, especially of a festal or choral dance.

7. *ja* frequently follows the verb, as here, in the sense of 'you know', 'of course': *why, those were melodies*.

Page 30. — 1. *hörte ich singen*, supply *jemand* before the infinitive.

2. *verschollen* is the past participle of *verschallen* in the sense of *lost to memory*; the past participle of *verschallen* in the sense of *verhallen* = *verhallt*.

3. *es wurde mir . . . zu Rute*, *I had a peculiar feeling*; see page 27, note 1.

4. *zu den . . . Meinen* = *zu meinen Angehörigen*, *to (the members of) my family*; *Das Meine* = *meine Habe*, *das mir Zukommende*. In both instances the possessive pronoun is used as a substantive. The forms *Die Meinigen* ('relatives', 'friends', 'partisans') and *das Meinige* ('property') are also common.

5. *Am andern Morgen*, see page 7, note 5.

6. *bekommen* = *ihnen bekommen sei*.

7. *ohne mich zu rühmen*, *without boasting*; see page 18, note 1.

8. *Diese Nacht*, *last night*; 'to night' would be *heute nacht*: 'Are you going out this evening?' = *Gehen Sie heute abend aus?* The use of *diese* in the sense of *the preceding* is quite common in connection with *Nacht* (only), especially in colloquial discourse: *Wie haben Sie diese Nacht geschlafen?* 'How did you sleep last night?'

9. *neugieriger Weise*, 'in an inquisitive way', *inquisitively*; adverbial genitive.

Page 31. — 1. *indem ich . . . hinabging*, see page 4, note 5.

2. *Steine*. German *ei* is frequently cognate with English *o*, as in *Bein*, *bone*; *Geist*, *ghost*; *zwei*, *two*; *Heim*, *home*; *eigen*, *own*; *ein*, *one*; *Eid*, *oath*; *Eide*, *oak*; note the vagaries of English pronunciation and orthography. *Ei* is also often equivalent to English *i*, as in *mein*, *mine*; *beißen*, *bite*; *Eis*, *ice*; *Eisen*, *iron*; *fein*, *fine*; *Eiland*, *island*; etc.

3. *schaukelnd*, *rocked by*, modifies *sie*.
4. *staune ich*, *I was astonished*. The author frequently passes from the past tense to the historical present.
5. *matt* is the predicate appositive. Compare *Er kommt glücklich an; er liegt trant danieder*.
6. *von der*. There is no reason why the indirect construction with *von* should have been used here instead of the plain genitive. We should have expected: *Die Geige, deren Resonanzboden durch die Raffe...*

Page 32. — 1. *Die* for *diese*, see page 26, note 2.

2. *lange Jahre*, see page 22, note 3. The expression *Jahre lang* is more commonly employed.

3. *mir*, see page 1, note 8.

4. *Jesa'ias*, *Isaiah*. The first of the so-called great prophets of the Old Testament (about 725 B.C.).

5. *Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern*. Isaiah, XIV, 12.

VOCABULARY

Accents are marked in all cases where the student might be in doubt.

The genitive of masculine and neuter nouns is not designated unless it is not *-s* or *-es*. The nominative plural is given in the case of masculines and neuters, but in the case of feminines only when it is not *-n* or *-en*.

If strong verbs show only a vowel change, the principal parts are indicated by the vowels of the stem of the preterite and past participle; the principal parts of all other strong verbs are given in full. In the case of *compound* strong verbs, the letter *S.* is inserted when the *simple* verb is given in the vocabulary. Verbs with separable prefixes are indicated thus: *ab-biegen*.

A

- ab**, off, away, down; *von da* —, from then on.
- ab-biegen**, *S.*, turn off, separate.
- Abend**, *m.*, *-e*, evening; *eines* —*s*, one evening; *heute abend*, this evening, tonight; *abends*, in the evening.
- Abendsonnenschein**, *m.* evening sunlight.
- aber**, but, however.
- abermals**, again, once more.
- ab-heben**, *S.*, *ſich*, be brought in relief against (*von* with *dat.*).
- ab-lenken**, turn off *or* away.
- ab-reißen**, *S.*, tear off.
- ab-schaffen**, abolish, do away with.
- Abſchied**, *m.*, *-e*, departure, parting, farewell.
- Abſchiedslied**, *n.*, *-er*, farewell song.
- ab-ſchlagen**, *S.*, cut off.
- abſeits**, on *or* to one side.
- abſon'derlich**, peculiar, strange.
- ab-spülen**, wash away.
- Ader**, *f.*, vein, artery.
- aſa'**, ha:
- aſnen**, guess, suspect, divine.
- Ahnung**, *f.*, suspicion, notion.
- Akademie'**, *f.*, academy.
- Akkord'**, *m.*, *-e*, chord.
- all**, all; *-es*, *neuter sing.* (*used alone*), everything.
- alldem'**, *zu* —, to all that.
- allein'**, *adj.*, alone; *conj.*, however.
- allerart'**, all sorts *or* kinds of.
- allerlei'**, all sorts of (things).
- alljähr'lich**, every year.
- allmächt'ig**, almighty; *as m. subst.*, *der Allmächtige*, the Lord, the Almighty.
- als**, as, than, when; (*after comp.*) than; (*before inverted clause or — ob*), as if.
- alsbald'**, then.

also, so then, accordingly, therefore.

alt, älter, ältest-, old; (*masc. sing. as subst.*) old man; (*pl. as subst.*) old ones; eß blieb beim alten, things remained as they were.

altehr'würdig, venerable, time-honored.

Amt, *n.*, ^{er}, office.

amtlich, official.

an, at, on, during, in, of, by, against.

an-bieten, *v*, *v*, offer.

Anblick, *m.*, -e, sight; bei ihrem —, at sight of her.

an-blicken, look at.

an-bringen, brochte an, angebracht, apply; wohl angebracht, in place.

ander, other; next.

anders, otherwise, different(ly).

Andrē'aß, Andrew.

an-fachen, kindle.

Anfang, *m.*, ^{er}, beginning; anfangs, in the beginning, at first.

an-fangen, *S.*, begin.

an-feuern, exhort, stimulate.

an'gelegentlich, urgent, earnest.

an'genehm, agreeable, pleasant.

Angst, *f.*, ^{er}, fear, anxiety.

angstvoll, full of anxiety, anxious.

an-heben, *S.*, begin.

an-kommen, *S.*, arrive.

an-legen, lay on; mit Hand —, lend a helping hand, assist.

an-nehmen, *S.*, accept; assume.

an-reden, address.

an-schauen, look at.

an-sehen, *S.*, look at.

Anstrengung, *f.*, exertion, effort.

Antlig, *n.*, -e, countenance, face.

ant'worten, with *dat. pers.*, answer.

an-vertrauen, entrust (*to = dat.*).

an-wehen, blow (*or* breathe) upon *or* towards.

an-wenden, wandte *or* wendete an, angewandt *or* angewendet, employ, apply.

An'wendung, *f.*, employment, application.

an-ziehen, sich, *S.*, dress (oneself).

An'zug, *m.*, ^{er}, suit (of clothes).

Arbeit, *f.*, work, task.

arbeiten, work.

Ar'beitslast, *f.*, load *or* amount of work.

Ärger, *m.*, —, vexation, annoyance.

arglos, innocent, unsuspecting.

arm, ärmer, ärmst-, poor.

Arm, *m.*, -e, arm.

Atem, *m.*, —, breath.

auch, also, too, besides; ob —, although; *occasionally used for emphasis and not to be translated.*

auf, upon, on, at, for, into, in.

auf-brausen, surge, boil.

auf'gedunsen, bloated.

auf-gehen, *S.*, rise.

auf-heben, *S.*, lift up, raise up; keep, preserve.

auf-horchen, listen, stand listening.

auf-kreischn, krišć or kreisćte, getrišćen or getrejšćt, scream out.

auf-lachn, laugh (out).

auf-lodern, flare up.

auf-nchmen, *S.*, receive.

auf-puĝn, sić, dress (oneself) up, make a display of.

auf-schuchn, frighten, drive away.

auf-schlagen, *S.*, raise.

auf-schreien, ic, ic, cry out.

auf-sehn, put on.

Auf-spieln, *n.*, play(ing).

auf-springn, *S.*, jump up.

auf-stehn, *S.*, stand or get up, rise.

auf-wachsn, *S.*, grow up.

auf-weisn, ic, ic, show; aufzuweisn haben (= besićen), possess, boast of.

auf-ziehcn, *S.*, wind up.

Auge, *n.*, -n, eye.

Auktion', *f.*, auction.

auš, out, out of, from, for.

auš-bleiben, *S.*, stay away, fail to come.

auš-brechn, *S.*, break out.

Auš'druck, *m.*, ^{ne}, expression.

auseinan'der-falln, *S.*, fall or tumble apart.

auseinan'der-sehn, explain; sić —, come to an understanding.

auseinan'der-ziehcn, *S.*, draw or pull apart; sić —, stretch.

auš-fahren, *S.*, start out.

auš-führcn, execute, fill.

auš-gehcn, *S.*, go out.

auš-merzn, suppress, efface.

auš-nuĝn or **-nüĝn**, make profit or take advantage of, use.

auš-posaunen, trumpet (*abroad or forth*), proclaim (*by the sound of a trumpet*).

auš-rufen, *S.*, call out, cry, say.

auš-sehn, *S.*, look.

aušer, except; in addition to.

auš-staffieren, fit out.

auš-weichn, *S.*, (*dat.*) evade, avoid.

B

balb, soon.

Balsam, *m.*, -e, balm.

Band, *m.*, ^{ne}, volume.

bang, banger or bänger, bangst- or bängst-, anxious, fearful; eš wird mir — umš Herz, I become uneasy or apprehensive.

Bäsćen, *n.*, —, *dim.* of Base, female relative, cousin, aunt; here cousin.

beben, tremble, be in a tremor.

bedeutend, considerable.

befallen, *S.*, come over, seize.

befestigen, fasten.

befinden, *S.*, find oneself, be.

begabt, gifted, talented.

begegnn, (*dat.*), meet.

Begehren, *n.*, —, desire.

begehrnšwert, desirable.

begehrlich, covetous, greedy.

begeistert, enthusiastic, inspired.

Begeisterung, *f.*, enthusiasm.

begierig, eager, greedy.

- Beginn**, *m.*, beginning, commencement.
- beginnen**, *a, v.* begin.
- begleiten**, accompany.
- beglückend**, blessed.
- Begriff**, *m.*, -*e*, conception.
- begrüßen**, greet.
- begüttert**, — *sein*, to have landed property.
- behäbig**, (inclined to be) corpulent *or* stout.
- behalich**, pleasant, comfortable, easy.
- bei**, by, with, at the house of, in; upon, at; at the time of.
- beide**, both; *wir* —, we two.
- Beifall**, *m.*, approval, applause.
- beißen**, *i*, gebissen, bite; die Zähne aufeinander —, set *or* clench one's teeth.
- bekämpfen**, control, master, subdue.
- bekannt**, known.
- Bekannte(r)**, *m. and f.* (*decl. like adj.*), acquaintance.
- beklemmen** (*p. p.*, often *beflommen*), oppress, grieve; —*b*, oppressive, uneasy.
- bekommen**, *S., tr.*, get, receive; *intr.*, agree with one's health, *dat. of pers.*
- bekümmern**, *sich*, care (about, um).
- belästigen**, annoy, trouble.
- bemerken**, notice, observe.
- bemühen**, *sich*, seek (after), strive to obtain *or* win.
- Beneidenswert(e)**, *m. and f.* (*decl. like adj.*), enviable one.
- benetzen**, wet, bathe.
- Bengel**, *m.*, —, rogue, scoundrel.
- Beraterin**, *f.*, -*nen*, adviser.
- bereiten**, prepare, arrange.
- bereits**, already.
- bereitwillig**, ready, willing.
- berichten**, acquaint with the facts, report.
- beriechen**, *v, v.* smell.
- Beruf**, *m.*, -*e*, calling, vocation.
- berühmt**, famous, renowned.
- beschäftigen**, busy, occupy.
- beschämt**, ashamed.
- beschauen**, look at.
- beschleichen**, *i, i*, creep (up)on.
- beseelen**, inspire.
- beseßen**, possessed.
- bessinnen**, *a, v.* bethink oneself, think.
- Besinnen**, *n.*, hesitation.
- besitzen**, *S.*, possess.
- Besitzer**, *m.*, —, owner.
- Besonderes** (*without art.*), special; nichts —, nothing out of the ordinary.
- besonders**, especially, particularly.
- besorgen**, secure, provide; attend to.
- besorgt**, anxious, worried.
- besser** (*comp. of gut*), better; *mir wäre* — *gewesen*, it would have been better for me.
- Besserung**, *f.*, improvement, reform.
- best-** (*superl. of gut*), best.
- bestellen**, make an appointment *or* arrange a rendezvous.

Bestellung, *f.*, order.
 bestimmt, distinctly, clearly.
 Bestürzte(r), *m. and f. (decl. like adj.)*, frightened one.
 besuchen, visit.
 betäuben, sich, deaden one's conscience.
 betau(e)t, bedewed, dewy.
 Betrachtung, *f.*, observation.
 betreffs (*with gen.*), in regard to.
 betrunken, drunk.
 Bettelstab, *m.*, ^{2c}, beggar's staff, *fig.*, beggary.
 beugen, bend.
 bevor, before.
 bewahren, keep, preserve.
 bewegen, *wk.*, move; *v.*, induce.
 bewundern, admire.
 bezaubernd, enchanting, wonderful.
 bezaubert, charmed, enchanted.
 biegen, *v.*, turn (round).
 Bierbrauer, *m.*, —, brewer.
 Bild, *n.*, —er, picture, image, scene.
 bilden, form, gather.
 bis, until; (*often followed by another prep.*) — zu, to.
 bisher', until now or then.
 bitten, ask (for = um), request, beg; —b, imploring, beseeching.
 bitter, bitter, sad.
 bitterkalt', bitter cold.
 blaß, blässer or blässer, blässerst- or blässerst-, pale.
 blau, blue.
 bleiben, *ie, ie*, remain; es blieb

beim alten, things remained as they were.
 bleich, pale.
 Blick, *m.*, —e, glance.
 blicken, look, glance.
 blind, blind; dull.
 blinken, shine, sparkle.
 Blitz, *m.*, —e, stroke of lightning.
 blond, blond, fair.
 blühen, blossom, bloom.
 Blume, *f.*, flower.
 Blumenstrauß, *m.*, ^{2c}, bouquet.
 Blut, *n.*, blood.
 Blütenblatt, *n.*, ^{2cr}, petal.
 Boden, *m.*, ², ground; floor.
 Bogen, *m.*, —, bow.
 böß (böse), bad, evil.
 Böttcherei', *f.*, cooper shop.
 brauchen, need.
 brausen, rush.
 Brautjungfer, *f.*, bridesmaid.
 Brautpaar, *n.*, —e, bridal couple.
 brechen, *a, v.*, break; pick.
 brennend, burning, fervent.
 brenzlich(t), smelling of burning.
 Brief, *m.*, —e, letter.
 bringen, brachte, gebracht, bring.
 Brust, *f.*, ^{2e}, breast, bosom; an die — werfen, embrace.
 Brusttasche, *f.*, breast-pocket, inside pocket.
 Bucht, *f.*, bay, cove.
 buhlerisch, alluring, enticing.
 bunt, variegated, motley; — durcheinander, promiscuously.

D

da, *adv.*, then, there; *conj.*, as, since; *hie und* —, now and then, here and there.

dabei', thereat; at the same time; at it, at that; with it, with that.

dabei-stehen, *S.*, stand by.

dadurch', on this account.

dahem', at home.

daher', therefore.

daher-schreiten, *S.*, walk along.

daher-wandeln, walk along.

dahin-schreiten, *S.*, walk along.

damalig, at that time.

da'mals, then, at that time.

Dame, *f.*, lady.

damit', therewith, with it *or* that.

Dämmerung, *f.*, twilight.

Damm-regulierung, *f.*, regulation of the dam.

Dä'mon, *m.*, -en (—) with displacement of accent in *pl.*), demon, evil spirit.

dämd'nisch, demoniac.

dann, then.

darauf', thereupon, thereafter, after that, of it *or* that, upon it *or* that, to it *or* that.

daraus', out of *or* from it *or* that.

dar-bringen, brachte dar, dargebracht, offer; *Guldbigung* —, pay *or* do homage.

Dargereichte, *n.*, that which had been offered *or* handed over.

darin', therein, in it *or* that.

darü'ber, about it *or* that.

darum', therefore.

da-stehen, *S.*, stand there.

daß, that, so that.

dauern, *tr.*, move to pity; *er dauerte mich*, I pitied him; *intr.*, last; *eß dauert lange*, it takes a long time.

davon', about it *or* that, by it *or* that.

dazu', thereto; *er sang* —, he sang, accompanying himself on the violin.

denken, dachte, gedacht, think; — *an* (*acc.*), think of.

denn, *adv.*, then; (*after comp.*) than; *conj.*, for.

der'jenige (*die'jenige*, *daß'jenige*), the one, that one.

desto, so much the, the (*with comp.*).

deutlich, plain(ly).

dieht, close.

die-(er, -e, -es), this, this one, the latter; *diese Nacht*, last night.

Ding, *n.*, -e, thing.

doch, yet, though, but, however, nevertheless; after all; *often not to be translated or to be paraphrased, being used to strengthen a statement.*

Dorf, *n.*, "er, village.

Dorn, *m.*, -en, thorn.

dortig, of that place.

drängen, press, push.

Drängen, *n.*, pushing, jostling.

drei, three.

dringen, a, u, reach. [*upon.*

drücken, press; oppress, weigh

drückend, oppressive, grievous.
Duft, *m.*, ²*c.*, fragrance.
Dufthauch, *m.*, *-t.*, fragrant breath.
duftig, fragrant.
dumpf, dull, heavy.
Düne, *f.*, dune.
dunkel, dark.
Dunkel, *n.*, dark, darkness.
dunkelrot, dark red.
durch, through, by means of, on account of.
durchbrechen, *S.*, break through, penetrate; da brach es plötzlich in mir durch, then I was suddenly overcome (by my feelings).
durchdringen, *S.*, penetrate, pervade (by = von).
durcheinander, confusedly; see bunt.
durchprägt, spent in debauchery or revelry.
dürfen, durfte, gedurft, be permitted or allowed, can; with *neg.*, must not.

E

Ebbe, *f.*, ebb, low tide.
eben, (of time) even, just, precisely; just about to.
ebensfalls, likewise.
edel, noble.
ehe, before.
e'hem, formerly, in former times, in the old(en) time(s).
Ehre, *f.*, honor; wenn man mich mit —n nennt, when I become famous.

ehren, honor.
Eifer, *m.*, zeal.
eigen, own; peculiar, strange.
eigentlich, really.
eigentümlich, strange.
ein, *indef. article*, a, an; *num.*, one; *pron.*, ein(-er, -e, -es); *in oblique cases corresponds to nom. man*, one.
einander, each other, one another.
einfach, simple.
einfallen, *S.*, occur to (*dat. of pers.*).
einfinden, *S.*, sich, gather, assemble.
einflechten, *S.*, intertwine, interlace.
einführen, introduce.
Einladung, *f.*, invitation.
einleitend, introductory.
einig-, (*esp. in pl.*) some, a few, several.
einmal, once; noch —, once more; auf —, (all) at once, at one time.
einmal', one time; wieder —, once again.
einmieten, to take up lodgings.
einnehmen, *S.*, take.
einpacken, pack up.
Einpacken, *n.*, packing.
ein-saugen, sog or saugte, gesogen or gesaugt, suck (or drink) in or up.
ein-schicken, send in, submit.
einweihen, initiate.
einſt, once; (*fut.*) some day.

- einstwei'len**, meanwhile.
ein-treten, *S.*, enter; occur, take place.
ein-weihen, initiate.
ein-wirken, exercise influence (auf, over).
Ein'zelausgabe, *f.*, separate edition.
einzel, single, isolated; (*pl.*), stray.
einzig, sole, only.
eisig, cold as ice, frigid.
Elis'abeth, Elizabeth.
empfangen, *i, a*, receive.
empor'=blicken, look up.
empor'=rassen, *sich*, collect or gather oneself.
empor'=schauen, look up.
empor'=steigen, *S.*, rise; climb up.
Ende, *n.*, -n, end; am —, after all, perhaps.
endlich, finally, at last.
Energie', *f.*, energy.
Engel, *m.*, —, angel.
entdecken, discover.
entge'gen, (*follows governed word in dat.*) toward, in the direction of.
entge'gentreten, *S.*, face, approach.
entgegnen, reply.
enthalten, *sich, S.*, forbear, refrain.
entlang, along; an . . . —, along.
entlassen, *S.*, dismiss.
entreißen, *S.*, wrest or tear away.
- Entschla'fene(r)**, *m. and f. (decl. like adj.)*, one who has fallen asleep, deceased.
entschwinden, *S.*, (*dat.*) vanish or disappear from.
entsetzlich, horrible, dreadful, terrible.
entstehen, *S.*, arise.
entsteigen (*dat.*), rise.
entströmen, stream or pour forth.
Entwicklung, *f.*, development.
entzückt, enraptured.
erbärmlich, wretched, miserable, low, contemptible.
erbauen, edify; build.
erblicken, espy, catch sight of, see.
Erb'schaft, *f.*, inheritance.
Erb'schaft'santeil, *m.*, -e, portion of inheritance.
Erde, *f.*, earth, world.
erfahren, *S.*, ascertain, find out, hear of.
erfassen, seize, take hold of.
Erfolg, *m.*, -e, success.
erfreut, pleased, delighted.
erfrieren, *v, v*, freeze (to death).
ergeben, *sich*, surrender.
ergiebig, profitable, advantageous.
ergreifen, *S.*, seize, take (hold of); move.
ergrimmen, become (*or* grow, get) angry.
erhalten, *S.*, receive.
erheben, *S.*, raise, uplift, elevate; *sich*, rise.
Erhöhung, *f.*, elevation.

erholen, sich, recover.
erinnern, sich, remember.
Erinnerung, *f.*, memory, remembrance.
erkennen, -kannte, -kannt, recognize.
erkundigen, sich, inquire (nach = about, after).
erlöschén, *v, v*, be *or* become extinguished, die out.
ernähren, support.
Ernestin'chen, *dim.* of Ernestine.
Ernesti'ne, *f.*, Ernestine.
ernst, grave, serious.
Erquickung, *f.*, refreshment, delicacy (for the sick).
erregen, excite, agitate.
erregt, excited, agitated.
Erregung, *f.*, agitation, emotion.
erringen, *S.*, secure, win.
erscheinen, *S.*, appear.
erschließen, *S.*, open, disclose; erschlossen vor, revealed to.
erschrecken, erschrat, *v*, be startled, be frightened (at = über *with acc.*).
erst, first, at first; *with an adv. of time*, only, for the first time.
Erstaunen, *n.*, astonishment.
erstehen, *S.*, bei Auktionen, buy at an auction.
erstehen, *S.*, die.
ertragen, *S.*, bear, endure.
erwarten, expect.
erwecken, rouse.
erwerben, *a, v*, acquire.
erwidern, answer, reply.
erzählen, relate, tell.

essen, aß, gegessen, eat, have dinner.
Essen, *n.*, —, eating, food; meal.
etwas, *pron.*, something, anything; *adv.*, somewhat.
Exa'men, *n.*, Examina, examination.

F

fahren, *u, a*, go; run, pass.
fahrlässig, careless, thoughtless.
fallen, fiel, *a*, fall.
Fami'li-e, *f.*, family.
fangen, *i, a*, catch, capture; gefangen halten, hold captive.
Farbenglanz, *m.*, brightness (of colors).
fassen, sich, compose *or* collect oneself.
fast, almost.
feierlich, solemn, ceremonious.
feiern, celebrate, honor.
fein, delicate.
Feld, *n.*, -er, field.
Felsblock, *m.*, ^{te}, boulder.
Fenster, *n.*, —, window; zum — hinaus, out of the window.
Ferien, *pl. only*, vacation.
fern, far, distant; far away; — bleiben, keep away, avoid.
ferner, further; furthermore.
fertig, finished, done.
Fertigkeit, *f.*, proficiency.
fesseln, fetter, chain.
fest, *adj.*, firm; *adv.*, fast.
Fest, *n.*, -e, festival.
fest-halten, *S.*, sich, hold (fast),

restrain; take a fast or firm hold of, cling to (an *with dat.*).
Festlichkeit, *f.*, festivity, festival.
Feuer, *n.*, —, fire.
Feuerstrom, *m.*, ²e, stream of fire.
fieberhaft, feverish.
Fiedel, *f.*, violin (*for modern Geige or Violine*).
finden, *a, u*, find; consider.
Finger, *m.*, —, finger.
finster, dark, gloomy.
Flachkopf, *m.*, ²e, blockhead, fool.
Flamme, *f.*, flame.
flechten, *o, o*, twist, interlace.
Flecken, *m.*, —, spot.
fliegen, *o, o*, fly.
Flut, *f.*, flood, (high-)tide.
foltern, torture, torment.
forschen, search; —*b*, searching, inquiring.
fort-fahren, *S.*, continue.
fragen, ask, inquire; ask questions.
Fragen, *n.*, questioning.
Frau, *f.*, wife, woman.
Frauensleute, *pl.*, women-folks.
frei, free, open; **Freie**, *n.*, *no pl.*, the open air.
freilich, to be sure, indeed.
fremd, strange, unknown; jemandem — bleiben, to remain a stranger (to a person).
Fremde(r), *m. and f.* (*decl. like adj.*), stranger.
Freude, *f.*, joy, pleasure; vor —*n*, with joy.
Freund, *m.*, —*e*, friend.

Freundin, *f.*, —*nen*, friend.
freundlich, pleasant, kind.
Freundschaft, *f.*, friendship.
frisch, fresh, bright.
froh, happy.
fröhlich, merry, happy.
fromm, pious.
Frost, *m.*, ²e, frost, cold.
früh, early; *comp.*, earlier.
früher, formerly, previously.
Frühjahr, *n.*, —*e*, spring.
fühlen, feel; sich —, feel.
führen, lead; conduct.
Fülle, *f.*, fulness, profusion, abundance.
für, for; ich hielt es — meine Pflicht, I considered it (to be) my duty.
fürchten, fear.
Fuß, *m.*, ²e, foot.
Fußpfad, *m.*, —*e*, (foot-)path.

G

Gabe, *f.*, gift, talent.
Gabel, *f.*, fork.
ganz, *adj.*, whole, entire; *adv.*, entirely, altogether, quite.
gar, at all; — nicht, not at all; — nichts, nothing at all, not a thing.
Garten, *m.*, ², garden.
Gartenweg, *m.*, —*e*, garden-path.
Geäst, *n.*, —*e*, branches.
geben, *a, e*, give; es gibt, es gab, etc., there is or are, was, etc.
Gedächtnis, *n.*, —*ßeß*, —*ße*, memory.

- Gedanke**, *m.*, -ns, -n, thought.
gegen, against, toward(s).
gegenü'ber, *with dat.*, opposite (to).
Gegenwart, *f.*, present.
Geheimniß, *n.*, -ſſes, -ſſe, secret.
geheimnißvoll, mysterious.
gehen, ging, gegangen, go; walk, run.
Gehirn, *n.*, -e, brain.
gehörig, *adj.*, belonging (to).
Geige, *f.*, violin.
Geiger, *m.*, —, fiddler, violin-player.
Geld, *n.*, -er, money.
gelegen, situated.
gelingen, a, u, *impers.* (*with dat. of pers. concerned*), succeed; daß gelang ihr nicht, she did not succeed (in it).
Gelock, *n.*, -e, or *Belocke*, —, (mass of) locks, curls.
Ge'nius, *m.*, —, Genien, genius.
Genuß, *m.*, -ſſes, -ſſe, enjoyment.
Geplauder, *n.*, chatter, small talk.
gera'de, exactly, precisely.
geraten, ie, a, *with in (acc.)*, get into, come to; inß Stoden —, begin to flag.
geraum, considerable.
Geräusch, *n.*, -e, noise.
Gerede, *n.*, talk; mach' kein —, don't lose any words.
gern(e), gladly, willingly; — gehen, like to go.
Geschäft, *n.*, -e, business.
- geschäftig**, busy, industrious.
geschehen, a, e, happen.
Geschichte, *f.*, story; history.
Geschicklichkeit, *f.*, skill, cleverness.
Geschwister, *pl.*, brother(s) and sister(s).
Gesellschaft, *f.*, company; society.
Gesellschaftskreis, *m.*, -e, social circle.
Gesicht, *n.*, -er, face.
Gesichtchen, *n.*, —, little face.
Gespielin, *f.*, -nen, playmate.
Gespräch, *n.*, -e, conversation.
Gestalt, *f.*, form, figure.
gestern, yesterday.
gewahren, observe, notice.
Gewalt, *f.*, power, force.
Gewand, *n.*, -e or (*usually*) ^{er}, garment; dress.
Gewirr, *n.*, -e, or *Gewirre*, —, tangle, entanglement.
gewissenlos, unscrupulous, corrupt.
gewiß, certain(ly), sure(ly).
gewöhnen, *sich*, accustom oneself to (an *with acc.*)
gierig, eagerly, greedily.
gießen, goß, gegossen, pour.
Gift, *n.*, -e, poison.
Glanz, *m.*, brilliance, splendor.
glänzen, shine; —b, brilliant.
gläsern, glassy, dim.
glauben, believe, think.
gleich, *adj.*, like; *adv.*, at once, immediately.
gleichgültig, unimportant.

gleichsam, as it were, so to speak.

gleiten, glitt, geglitten, glide, pass.

Glied, *n.*, -er, limb.

Glocke, *f.*, bell.

Glockenzapfen, *m.*, —, ear of a bell.

Glück, *n.*, fate, fortune; happiness.

glücklich, *adj.*, happy; *adv.*, successfully; die er — heimführte, whom he succeeded in marrying.

glücklich, happy.

glühend, glowing, burning, ardent.

Glut, *f.*, glow, fervor, passion.

golden, golden.

Gott, *m.*, God; ^{er}, gods.

göttlich, divine.

Grab, *n.*, ^{er}, grave.

Gras, *n.*, ^{er}, grass.

grau, gray.

Grauen, *n.*, —, horror, fear, dread.

greifen, griff, gegriffen, seize, reach for (*nach* or *zu*).

groß, rough, rude.

rollen, roar, roll.

Groschen, *m.*, —, Groschen (*Lat. grossus*, 'thick'), an old German silver coin, worth 12 Pfennige (3 cents), now applied to the 10 Pfennig piece.

groß, größer, größt-, large, great.

Großstadt, *f.*, ^e, (large) city.

grün, green.

Grün, *n.*, green (color).

Grund, *m.*, ^e, reason; bottom.

Grundbesitzer, *m.*, land-owner.

gründen, establish.

Gruß, *m.*, ^e, greeting.

grüßen, greet; wave the hand.

Gundelhof, *m.*, Gundel's (*a proper name*) farm.

Gundel-Röschen, *n.*, Gundel's Rosie.

günstig, favorable.

gut, better, best-, good.

§

Haar, *n.*, -e, hair.

haben, hatte, gehabt, have.

halb, half.

Halbmond, *m.*, -e, half moon.

halten, ie, a, hold, support; — für, consider, regard.

Hand, *f.*, ^e, hand; mit — anlegen, lend a helping hand.

Handlungsweise, *f.*, conduct.

hängen (*or* hängen), i, a, *intr. or tr.*, hang; ich hänge an dir, I am attached to you; meine Blicke *or* Augen hängen, I keep *or* fix my eyes upon (*an with dat.*).

hängen, *tr.*, hang.

Harmonie, *f.*, harmony.

harren, wait for, await.

Harzdust, *m.*, ^e, smell of resin.

Haube, *f.*, hood, cap.

Haupt, *n.*, ^{er}, head.

Hauptstadt, *f.*, ^e, capital.

Hausflur, *f.*, vestibule.

Hausfrau, *f.*, housewife.

häuslich, domestic.
Hausrat, *m.*, *no pl.*, household goods.
Haustür, *f.*, street *or* outside door.
he, ha!, he!
heben, *o or u, o*, lift, raise, heave; *sich*, rise, swell.
Hecke, *f.*, hedge.
heften, fix.
Hefigkeit, *f.*, violence.
hehr, sublime, holy.
heilig, sacred, holy.
heim, home(ward); of home.
Heimat, *f.*, home, native place *or* country; in *der* —, home.
heimatlich, homelike, native.
Heimchen, *n.*, —, cricket.
heim-führen, bring home (one's bride), marry.
heim-gehen, *S.*, go home, die
heimlich, secret.
heimwärts, homeward, towards home.
Heinrich, Henry.
heiser, hoarse.
heiß, hot; fervent.
heiter, cheerful, merry.
helfen, *a, o*, help.
hell, (of sound), clear, loud; (of color), light, bright.
helldunkel, half dark, light and shade.
Henriette, Henrietta.
her, hither, here; *um uns* —, round about us; *hin und* —, back and forth.
herab', down from, down.

herab-fallen, *S.*, fall down.
herabgestürzt, fallen.
herab-rinnen, *a, o*, run down (the cheek).
herab-sinken, *S.*, sink down, fall (from former greatness).
herab-stürzen, fall down.
heran-tragen, *S.*, bring (up to).
heran-treten, *S.*, step up.
heran-wachsen, *S.*, grow up.
heran-wogen, surge toward; —*o*, (of tide), incoming.
heran-ziehen, *S.*, draw *or* pull near.
herauf-bringen, *S.*, reach up; wie Klänge aus einer anderen Welt zu uns heraufdrängen, reached our ears (from below) like sounds from another world.
heraus-gestalten, *sich*, take *or* assume a form.
heraus-treten, *S.*, step out.
herb, bitter.
herbei-bringen, *S.*, bring out *or* up.
Herd, *m.*, —*t*, fireside, home.
her-gehen, *S.*, go on, walk on.
Heringstonne, *f.*, herring-keg.
Hermund, Hermund.
hernieder-steigen, *S.*, step down, descend.
Herr, *m.*, —*n*, —*en*, master, gentleman; *before titles*, Mr., *or not to be translated*.
her-richten, fit up.
herrlich, splendid; glorious.
herü'ber, over (hither *or* here).

herüber-fragen, inquire *or* ask across (the table).
herüber-ziehen, *S.*, come over.
hervor-brechen, *S.*, burst forth.
hervor-bringen, *S.*, come forth, pour out.
hervor-quellen, *S.*, flow forth.
hervor-treten, *S.*, step *or* come forth, emerge.
Herz, *n.*, -enē, -en, heart; **don** -en, heartily.
herzu-eilen, hasten up.
Heumachen, *n.*, haymaking.
heute, today; — **abend**, this evening, tonight.
hie, here; — **und da**, now and then, here and there.
hier, here.
hieran', thereof, of it *or* that.
Himmel, *m.*, —, sky, heaven(s), firmament.
hin, hither, in that direction; — **und her**, back and forth.
hinab', down, downward.
hinab-blicken, look down.
hinab-fallen, *S.*, fall down.
hinab-gehen, *S.*, go *or* walk down. [descend.
hinab-steigen, *S.*, walk down,
hinab-stürzen, *tr.*, hurl *or* throw down; *intr.*, fall (down).
hinab-treten, *S.*, step down.
hinauf-steigen, *S.*, mount, climb.
hinaus, out.
hinaus-blicken, look out.
hinaus-gehen, *S.*, go out.
hinaus-schwimmen, *S.*, float out; — **in's Meer**, float out to sea.

hinaus-tragen, *S.*, carry out.
hinaus-treten, *S.*, go *or* step out.
hinaus-werfen, *S.*, throw out.
hinaus-ziehen, *S.*, go out, depart.
Sinbrüten, *n.*, brooding.
hinein', in, into; **in . . .** —, in, into.
hinein-drängen, force one's way.
hinein-finden, *S.*, **sich**, become accustomed, reconcile oneself (to = in).
hinein-kommen, *S.*, come in.
hinein-schreiten, *S.*, step *or* walk (out) into.
hin-geben, *S.*, **sich**, give oneself up (to = *dat.*), abandon oneself.
hin-gehen, *S.*, go.
hin-schén, *S.*, look.
hinten, back.
hinter, behind.
Hintergrund, *m.*, ^{2c}, back-ground.
hinü'ber, over.
hinüber-blicken, look *or* glance over.
hinüber-tragen, *S.*, carry *or* bring over.
hinweg-schlagen, *S.*, wash over.
hinweg-spülen, wash away.
hinweg-streichen, *i, i*, push away.
hinweg-wischen, wipe away.
hin-wenden, **sich**, *wandte or wendete hin*, *hingewandt or hingewendet*, turn.
hinzu-holen, bring up.
hinzu-springen, *S.*, run up; **ich springe hinzu**, I run to the spot.
hinzu-treten, *S.*, step up.

hoch, höher, höchst-, high, lofty; leading; hohe Verordnung, official decree.
 hochaufgeschichtet, stacked in high piles.
 Hochzeit, *f.*, wedding.
 Hochzeitshaus, *n.*, ^{er}, house in which a wedding is celebrated.
 Hochzeitstafel, *f.*, marriage-feast.
 Hof, *m.*, ^e, court, yard.
 hoffärtig, haughty.
 Hoffnung, *f.*, hope.
 hoffnungsreich, full of hope.
 hoffnungsvoll, hopeful, promising.
 Höhle, *f.*, hole.
 hold, lovely, sweet.
 holen, fetch, get (wieder = back).
 holspern, stumble, jolt (along).
 Holun'derbush, *m.*, ^e, elder bush.
 Holzvorrat, *m.*, ^e, store of wood.
 hören, hear; listen to (auf).
 Hörer, *m.*, —, hearer, listener.
 hübsch, pretty.
 Huldigung, *f.*, homage.
 Hund, *m.*, -e, dog.
 Hünengrab, *n.*, ^{er}, barrow, cairn.
 hungrig, hungry.
 Hut, *m.*, ^e, hat.
 hüten, sich — vor (*dat.*), be on one's guard against, beware of.

J

idyllisch, idyllic.
 Imbiß, *m.*, -ßes, -ße, light repast.
 immer, always; every time; doch —, still; — nicht, never; — wieder, again and again; *with comp. of adj. and before mehr*, more and more,
 immerdar, forever.
 in, in, into.
 indem', while.
 Instrument', *n.*, -e, (musical) instrument.
 interessieren, interest.
 Ita'li-en, *n.*, Italy.

J

ja, yea, yes; indeed, of course, you know; die ist — lange gestorben, why, she died long ago.
 Jahr, *n.*, -e, year.
 Jahrhun'dert, *n.*, -e, century.
 jahrhundertelang, for centuries.
 jauchzen, shout (with joy).
 je, ever.
 jed-(er, -e, -es), each, every; each one, every one.
 jedoch', however.
 je'mals, ever.
 je'mand, some one.
 jen-(er, -e, -es), that; the former.
 jetzt, now.
 Johan'niswürmchen, *n.*, —, glowworm.

Jugendfreund, *m.*, -e, friend of youth.

Jugendzeit, *f.*, youth.

jung, jünger, jüngst-, young.

K

kahl, bare, leafless, branchless.

Kalen'der, *m.*, —, almanac.

kalt, kälter, kältest-, cold.

Kälte, *f.*, cold, chill.

kämpfen, struggle.

Kanin'chen, *n.*, —, rabbit.

kaufen, buy.

kaum, scarcely.

kein (keine, kein), *adj.*, no, not a, none; *pron.* (-er, -e, -es), none, no one.

kennen, kannte, gekannt, know, be acquainted *or* familiar with.

Kind, *n.*, -er, child.

Kinderzeit, *f.*, childhood.

Kirchenbuch, *n.*, ^{er}, parish register.

Kirchenlied, *n.*, -er, hymn.

klagend, plaintive, mournful.

Klang, *m.*, ^e, sound.

Klangvoll, sonorous, resonant.

klappern, clatter, rattle; mit den Zähnen —, chatter.

Klavier', *n.*, -e, piano.

Klavier'spiel, *n.*, piano playing.

Kleid, *n.*, -er, dress; *pl.*, clothes.

klein, small, little.

klingen, a, u, sound.

Klippe, *f.*, cliff, reef.

klopfen, knock; beat.

klug, wise.

Knabe, *m.*, -n, -n, boy.

Knie, *n.*, —, knee.

Knurren, *n.*, growling.

Kollege, *m.*, -n, -n, colleague.

kommen, kam, o, come, get; zuletzt —, be the last.

komponie'ren, compose.

Komposition', *f.*, composition.

königlich, royal.

können, konnte, gekonnt, can, be able; be able to do.

Konzert', *n.*, -e, concert.

Kopf, *m.*, ^e, head.

Köpfchen, *n.*, —, little head, dear head.

Körbchen, *n.*, —, little basket.

Korn, *n.*, ^{er}, grain; *coll.* = Getreide (corn, grain).

Kornfeld, *n.*, -er, field of grain, cornfield.

köstlich, precious.

Kraft, *f.*, ^e, strength, power; force.

Kralle, *f.*, claw, clutch.

Kram, *m.*, ^e, stuff, rubbish.

kramphast, convulsive.

krank, sick.

kränklich, sick(ly).

Kreis, *m.*, -e, circle, group.

kreisch, screech.

Kremonē'ser Geige, Cremona (city in Italy) violin, cremona.

Kriegstrübel, *m.*, —, excitement of war.

krönen, crown, assign the prize.

krumm, crooked, bent.

kühlen, cool, refresh.

Kulturbild, *n.*, -er, historical picture.
kümmern, trouble, concern.
Kunst, *f.*, ^{te}, art.
Kunstfreund, *m.*, -e, lover or patron of the fine arts.
Kunstkenner, *m.*, —, judge (of the fine arts), connoisseur.
Künstlerwelt, *f.*, artist world.
kurz, short, brief.
Kuß, *m.*, Küsse, kiss.

Q

lächeln, smile.
Lächeln, *n.*, smile.
lachen, laugh.
lächerlich, ridiculous, absurd, laughable.
laden (= einladen), *u*, *a*, invite.
Land, *n.*, ^{er}, land, country.
Landsmann, *m.*, ^{er}, fellow countryman.
lang, länger, längst-, *adj.*, long; nach längerer Zeit, after some time; -e Jahre, many years; *adv.*, -e, long, for a long time; einige Minuten —, for several minutes.
langsam, slow.
längst, long since.
langweilig, tiresome, wearisome.
Lärm, *m.*, noise, uproar.
lassen, ließ, *a*, let; cause.
Last, *f.*, load, weight, burden.
lasten, oppress, rest heavy on (auf *with dat.*).

Lasten, *n.*, —, vice.
lästig, troublesome, importunate.
Latern, *f.*, lantern.
Latte, *f.*, lath.
lau, mild, genial.
Laub, *n.*, foliage.
lauern, be on the lookout; sich —b stellen, lie in wait.
lauschen, listen.
Lausitz, *f.*, Lusatia.
Läuten, *n.*, ringing.
leben, live, dwell.
Leben, *n.*, —, life; daß — hinter sich haben, be through with life.
leben'dig, bright, vivid.
Lebensbaum, *m.*, ^{te}, tree of life.
Lebenswandel, *m.*, —, life, conduct.
Lebewohl', *n.*, farewell.
lebhaft, lively, vivid.
legen, lay; sich —, settle.
lehnen, lean (against, an *with acc.*).
Lehrer, *m.*, —, teacher.
Leiche, *f.*, corpse, dead body.
leicht, light, easy, slight; low.
leichtsinzig, wanton, frivolous, reckless.
leid, disagreeable; mir tat sie —, I felt sorry for her.
Leid, *n.*, -en, suffering.
leiden, litt, gelitten, suffer, permit, bear; es litt mich nicht mehr, I could'nt stand it any longer.
leidenschaftlich, passionate, ardent.

leider, unfortunately.
 leidig, repulsive, detestable.
 Leinwandtäschchen, *n.*, —, little
 linen bag.
 leise, soft.
 leiten, lead.
 lesen, *a, e*, read.
 lezt, last; in —er Zeit, lately,
 latterly.
 leuchten, light; ins Gesicht —,
 hold the light before the face.
 Leute, *pl. only*, people, persons.
 Liaison (*Fr.*), *f.*, —s, = Verbin-
 dung, Liebshast, love affair.
 licht, light, bright.
 Licht, *n.*, —er, light.
 lieb, dear.
 Liebe, *f.*, love.
 liebenswürdig, nice.
 lieber, rather; sein Vater hätte es
 — gesehen, his father would
 have preferred.
 lieblich, sweet, lovely.
 liebreizend, charming, sweet,
 winsome.
 Lied, *n.*, —er, song.
 liegen, *a, e*, lie.
 Linde, *f.*, linden (tree).
 links, left.
 loben, praise, commend.
 Locke, *f.*, lock, curl, tress.
 lohnen, reward.
 löschen, extinguish.
 lose, loose; bad.
 lösen, loose, loosen.
 lüften, *sich*, rise.
 lustig, jolly, merry.
 Lustigkeit, *f.*, jollity, mirth.

M

machen, make, do; cause; mach'
 kein Gerede, do not lose any
 words; sich auf den Weg —,
 start; Examen —, take exami-
 nations.
 mächtig, mighty, great, power-
 ful.
 Mädchen, *n.*, —, girl.
 Mädchengestalt, *f.*, girl's figure,
 girl.
 magisch, magic.
 Mal, *n.*, —e, time.
 malen, *sich*, be reflected.
 man (*oblique cases supplied by
 forms of ein*), one, they, people.
 manch—(er, —e, —es), many *a*,
 many.
 manchmal, often, many a time,
 occasionally.
 Mann, *m.*, —er, man.
 mannigfach, manifold.
 Mäntelchen, *n.*, —, short cloak
 or mantle, mantilla.
 Märchenwelt, *f.*, fairyland.
 mäßig, moderate.
 matt, withered, faded.
 matterleuchtet, dimly lighted.
 Meer, *n.*, —e, sea.
 Meeresrauschen, *n.*, —, murmur
 or roar of the sea.
 Meerjungfer, *f.*, mermaid.
 mehr (*comp. of viel*), more, any
 more; nicht —, no longer; im-
 mer —, more and more.
 Mehrzahl, *f.*, majority.
 meist— (*superl. of viel*), *adj.*, most;

meist, *adv.*, mostly, generally, usually.

Meister, *m.*, —, master.

melancholisch, melancholy.

Melodie, *f.*, melody.

Mensch, *m.*, —en, —en, man; *pl.*, people.

Methode, *f.*, method.

Miene, *f.*, mien, expression; — machen, etwas zu tun, look as if one were going to do something.

Milchkammer, *f.*, dairy.

Minute, *f.*, minute.

missmutig, cross, peevish.

misstrauisch, suspicious.

mit, *prep.*, with, together with.

mit-bringen, brachte mit, mitgebracht, bring along.

mit-gehen, *S.*, go along.

Mitglied, *n.*, —er, member.

mit-nehmen, *S.*, take along.

Mittag, *m.*, —e, midday, noon; Mittagessen, dinner.

Mittagszeit, *f.*, noon, noontime.

mitten, in the midst (of = in); — unter euch, right in your midst.

mittlerweile, meanwhile, in the meantime.

Mittwoch, *m.*, Wednesday.

mögen, möchte, gemocht, may; can; like; ich möchte, I should like (to), cf. note; ich hätte . . . mögen, I should have liked to . . . ; fast möchte ich sagen, I should almost say.

Morgen, *m.*, —, morning.

morgen, tomorrow.

Morgenstern, *m.*, —e, morning-star.

Mühe, *f.*, trouble.

mühselos, effortless, easy, care-free.

Muhme, *f.*, aunt.

mühsam, painful, difficult.

Mund, *m.*, —e and ^{er}, *pl.* rare, mouth.

Muschel, *f.*, shell.

Musik, *f.*, music.

musikalisch, musical.

müssen, mußte, gemußt, must, be obliged, have (to); mußte übrig bleiben, could remain; einer Rose, die ich kennen mußte, a rose, which I had reason to know.

Mut, *m.*, courage; mir ist zu —e, I feel; es würde mir eigen zu —e, I began to feel strange or ill at ease.

Mutter, *f.*, ^{er}, mother.

N

nach, after, to, towards, according to, about; — und —, by and by, little by little, in the course of time.

Nachbar, *m.*, —n, neighbor.

Nachbardorf, *n.*, ^{er}, neighboring village.

Nachbarort, *m.*, —e, neighboring place or village.

nachdem, after.

Nachdenken, *n.*, thought, meditation.

nach-helfen, *S.*, help on, assist
(bei dir = you).

nachher', afterward.

nach-kommen, *S.*, follow.

Nachricht, *f.*, news, report.

nächst- (*superl. of nach*), next.

Nacht, *f.*, ^{2e}, night; bis (tief) in
die — *or* ^{2e} (hinein), till late at
night, far into the night.

nächtlich, nocturnal.

Nachtwind, *m.*, -e, night-wind *or*
-breeze.

nagen, gnaw.

nah(e), näher, nächst-, near, near
by; (jemandem) — stehen, to
stand close to (a person).

nahen, approach; die Nahende,
the approaching one.

nähern, sich, approach, draw near.

Name, *m.*, -nß, -n, name.

Narrengeschichten, *f.*, fool's tale.

Nässe, *f.*, dampness, wet(ness).

neben, beside.

nehmen, nahm, genommen, take.

neigen, bend, incline, bow.

nennen, nannte, genannt, mention.

nefteln, lace, tie; untie, unloose.

neu, new; fresh; von —em, anew.

Neuerung, *f.*, innovation.

neugierig, curious, inquisitive;
—er Weise (*adv. gen.*), inquisi-
tively.

Neujahr, *n.*, New Year.

neulich, lately; the other day.

nicht, not; — mehr, no longer.

nichts, nothing, naught.

nie, never; noch —, never yet.

nieder, low.

nieder-setzen, sich, sit down, seat
oneself.

niemand, no one, nobody.

noch, still, yet; besides, in addi-
tion; *with comp.*, even; nur —,
only, but; — etwas, anything
else; — jetzt, even now; —
kein-, not as yet; — nicht, not
yet; — einmal' (ein'mal), once
more; — nie, never yet.

Not, *f.*, ^{2e}, distress, difficulty.

Note, *f.*, note.

Novelle, *f.*, short story.

nun, now, well; — ja, indeed.

nur, only; sagte sie —, is all she
said.

O

O, O! oh!

ob, *conj.*, whether; als —, as if.

oben, above, at the top; up.

obendrein', in(to) the bargain.

ober-, upper.

oberflächlich, superficial.

obgleich', although.

Ofen, *m.*, ^{2e}, stove.

offen, open.

öffnen, open.

oft, often, oft.

ohne, without.

Ohnmacht, *f.*, swoon, fainting-
spell.

Ohr, *n.*, -en, ear.

Ökonom', *m.*, -en, -en, (gentle-
man) farmer.

Öconomie', *f.*, economy.

Öl, *n.*, -e, oil.

ordentlich, proper, well.

P

packen, seize.
 Palast', *m.*, ^{er}, palace.
 Paris', *P.*, Paris.
 passend, suitable, appropriate.
 Pastor, *m.*, Pasto'ren, minister.
 Pausbake, *f.*, chubby cheek.
 Pause, *f.*, pause.
 perlen, roll like pearls.
 Persön'lichkeit, *f.*, personage.
 Pfarrer, *m.*, —, parson.
 Pfarrgärtchen, *n.*, —, small garden of the parsonage.
 Pfarrgarten, *m.*, ^a, garden of the parsonage.
 Pfarrhaus, *n.*, ^{er}, parsonage.
 pflegen, cherish, cultivate.
 Pflicht, *f.*, duty. See für.
 Phantasie', *f.*, fancy.
 Plan, *m.*, ^e, plan.
 plötzlich, suddenly.
 Podium, *n.*, Podien, platform.
 Polka, *f.*, -s, polka.
 Pracht, *f.*, splendor.
 prächtig, splendid, magnificent, superb.
 prangen, shine.
 Preis, *m.*, -e, prize.
 Preis'auschreibung, *f.*, competition.
 preisen, ie, ie, praise.
 Preis'komposition, *f.*, prize-composition.
 Presse, *f.*, press.
 preußisch, Prussian.
 Prophet', *m.*, -en, -en, prophet.
 Pult, *n.*, -e, desk.

Purpurglanz, *m.*, purple splendor.

purpurn, purple, scarlet.

Q

qualvoll, painful, distressing.
 quellen, o, o, spring, flow.

R

Rad, *n.*, ^{er}, wheel.
 Rand, *m.*, ^{er}, edge, border.
 rasch, quick.
 Raub, *m.*, booty, spoil.
 rauben, rob.
 Raum, *m.*, ^e, room.
 rauschen, rush, roar.
 Rauschen, *n.*, —, rushing, roar-(ing).
 recht, *adj.*, correct, right; right (-hand); *adv.*, very, right; exactly.
 Redakteur', *m.*, -e, editor.
 Redaktion', *f.*, editorial office; editorship.
 rege, active, busy.
 Regen, *m.*, —, rain.
 Regie' rung, *f.*, government.
 Reich, *n.*, -e, realm, empire.
 reichen, hand (to = *dat.*), give, hold out.
 Reigen, *m.*, —, dance.
 Reihe, *f.*, row; turn; ich komme dann auch immer noch zuletzt an die —, then besides I am always the last (to be served).
 reißen, riß, gerissen, tear; pull, snatch.

reizvoll, charming.
 Rella'me, *f.*, puff(ing advertise-
 ment).
 Residenz', *f.*, capital city.
 Resonanz'boden, *m.*, ², sounding-
 board.
 Rezension', *f.*, criticism, review.
 ringelnd, curling, curly.
 ringen, *a, u*, struggle.
 Rok'okozeit, *f.*, rococo-period.
 Rose, *f.*, rose.
 Rosenblatt, *n.*, ^{2er}, rose-leaf.
 Rosenbusch, *m.*, ^{2e}, rose-bush.
 Rosenstiel, *m.*, ^{-e}, stem *or* stalk
 of rose.
 rosig, rosy.
 rot, red.
 Röte, *f.*, blush.
 Rubrik', *f.*, heading.
 Rücken, *m.*, ⁻, back.
 rücksichtslos, reckless; inconsiderate.
 rufen, *ie, u*, call, cry, say.
 Rufen, *n.*, calling.
 Ruhe, *f.*, rest, repose.
 ruhen, rest.
 ruhig, quiet, calm.
 Ruhm, *m.*, fame.
 rühmen, *sich*, boast.
 rüstig, vigorous, brisk.

S

Saale, *f.*, the Saale river.
 Sache, *f.*, thing; *pl.*, possessions,
 property.
 Sachsen, *n.*, Saxony.
 Sage, *f.*, legend; story.

sagen, say, tell; wer kann es —,
 who knows.
 Saite, *f.*, string.
 Salon', *m.*, ^{-s}, salon, drawing-
 room.
 Salon'gesellschaft, *f.*, (drawing-
 room) society.
 sammeln, to gather, collect.
 Sammetband, *n.*, ^{2er}, velvet rib-
 bon.
 sanft, soft, gentle.
 sauber, clean.
 saugen, suck, absorb.
 Schallglock, *n.*, ^{2er}, belfry-arch.
 Schatten, *m.*, ⁻, shadow.
 schauen, look, see.
 schaukeln (*sich*), rock, swing.
 Schaum, *m.*, ^{2e}, foam.
 Scheibe, *f.*, window-pane.
 scheiden, depart.
 Scheiden, *n.*, parting.
 scheinen, *ie, ie*, seem, appear.
 Schenke, *f.*, inn.
 scheu, shy.
 scheuen, dread, shun.
 schicken, send.
 Schicksal, *n.*, ^{-e}, fate; *pl.*, experi-
 ences.
 schieben, *o, o*, shove, push.
 schießen, *sich*sch, geschossen, shoot;
 (*of blood*) rush.
 schildern, describe, picture.
 schimmern, gleam, shine.
 Schläfe, *f.*, temple.
 schlagen, *u, a*, strike; beat.
 schlank, slender.
 schlecht, bad.
 schließen, *sich*sch, geschlossen, shut,

- close; fold; in die Arme —, embrace.
- schließlich**, finally.
- schlingen**, a, u, sich, twist, wind.
- schlummern**, slumber.
- Schluss**, *m.*, -ſſeß, ²ſſe, end, close.
- schmal**, narrow.
- schmeichlerisch**, smooth-tongued, flattering.
- Schmerz**, *m.*, -en, pain.
- schmerzhaft**, painful.
- schmerzlich**, sickly.
- schmerzvoll**, sorrowful.
- schmuck**, neat, natty, smart, jaunty.
- Schmuck**, *m.*, -e, adornment.
- schmücken**, adorn, ornament, grace.
- Schmutz**, *m.*, dirt.
- Schnee**, *m.*, snow.
- schneiden**, schneid, geschnitten, cut; es schnitt mir weh durchs Herz, it cut or grieved me to the heart.
- schnell**, quick, fast.
- schnöde**, base, mean.
- schnurrend**, whirring, humming.
- schon**, already; *often not to be translated*; — . . . wegen, if it were only because . . .
- schön**, beautiful.
- schreiben**, ie, ie, write; enter.
- schreiten**, schritt, geschritten, stride, walk.
- schriftstellerisch**, literary.
- Schritt**, *m.*, -e, step.
- Schuld**, *f.*, guilt, offense.
- Schule**, *f.*, school.
- Schüler**, *m.*, —, pupil.
- Schulmeister**, *m.*, —, schoolmaster.
- schütteln**, shake.
- schützen**, protect.
- schwäbisch**, Swabian.
- Schwalbe**, *f.*, swallow.
- schwarz**, black.
- schwätzen**, chat, gossip; es gab allerlei zu —, there were all sorts of things to chat about.
- schweigen**, ie, ie, be silent.
- schweigend**, *adj.*, silent; *adv.*, in silence.
- schwellend**, waving.
- schwer**, *adj.*, heavy; *adv.*, hardly, with difficulty.
- Schwester**, *f.*, sister.
- schwimmen**, a, o, swim, float.
- schwindeln**; es schwindelt mir, I feel dizzy, my head swims.
- schwinden**, a, u, slip by.
- Schwindsucht**, *f.*, consumption.
- schwören**, o or u, o, swear.
- Seegras**, *n.*, ²ſer, sea-weed.
- Seele**, *f.*, soul.
- Seeseite**, *f.*, seaward-side.
- Seewind**, *m.*, -e, sea-breeze.
- Segel**, *n.*, —, sail.
- sehen**, a, e, see.
- sehnlich**, ardent, earnest.
- Sehnsuchtsweh**, *n.*, sorrow or grief of longing.
- sehr**, very, much, greatly.
- sein**, war, gewesen, be; *as aux.*, be, have; mit ist or es ist mir, I feel; . . . was ihm sei, . . . what was the matter with him.
- seit**, since; (*duration of time*) for.

seitdem', since then, since that time.

Seite, *f.*, side; zur *or* bei —, to one side; seine guten —n, its good points, its advantages.

Seitenweg, *m.*, —*e*, side path.

selber, self, himself, themselves, *etc.*

selbst, self, myself, yourself, *etc.*; in sich —, selbst *is* added merely for emphasis.

selbstsüchtig, selfish, self-seeking.

Selbstüberschätzung, *f.*, (overweening) self-conceit.

selig, happy, blissful; deceased.

Seligkeit, *f.*, bliss, happiness.

selten, seldom, rare(ly).

senken, sink; bow; nach vorn —, bow down.

setzen, set, put; sich, sit down, seat oneself.

sich, himself, herself, itself, themselves; *recipr.* (= einander), each other, one another.

Sicherheit, sureness, steadiness.

Siegesjubel, *m.*, —, joy of victory.

simpel, foolish.

singen, *a, u*, sing.

sinken, *a, u*, sink; — lassen, lower, drop.

Sitte, *f.*, custom.

sitzen, saß, gefessen, sit.

so, so; as; thus; such; — wie, just as *or* like.

soeben, (*of time*) just.

sofort', immediately.

sogar', even.

sogleich', immediately.

Sohn, *m.*, ^{ne}, son.

suchen- (*er*, —*e*, —*e*s), such; ein —er, such a one.

sollen, shall, should, ought; be to.

Sommerabend, *m.*, —*e*, summer-evening.

Sommerkleid, *n.*, —*er*, summer-dress.

Sommernacht, *f.*, ^{ne}, summer's night.

Sommerszeit, *f.*, summer-time.

Sommerwind, *m.*, —*e*, summer wind *or* breeze.

sonderbar, strange, peculiar.

Sonne, *f.*, sun.

Sonnenschein, *m.*, sunshine.

sonst, usually; formerly.

sonntäglich, Sunday-like, in my Sunday clothes.

Sorge, *f.*, care, worry.

sowie, as well as.

Spaß, *m.*, ^{ne}, joke, jest.

spasig, funny, jolly.

später (*comp. of spät*), later, later on.

Spaziergang, *m.*, ^{ne}, walk.

Spazierstock, *m.*, ^{ne}, cane.

Speise, *f.*, food.

Spiel, *n.*, —*e*, play, playing.

spielen, play.

Spielen, *n.*, playing.

Spieler, *m.*, —, player.

Spinnrad, *n.*, ^{ne}, spinning wheel.

Spinnstubenabend, *m.*, —*e*, spinning-room evening; *i.e.*, evening spent in the spinning-room.

sprechen, a, o, talk, speak, say.
 springen, a, u, jump.
 Spur, *f.*, trace, sign, track.
 Stadt, *f.*, ^{ne}, city.
 Stamm, *m.*, ^{ne}, trunk, stem.
 starr, fixed, motionless, staring.
 starren, stare (at = auf).
 Starrkopf, *m.*, ^{ne}, headstrong or
 stubborn person.
 statt-finden, *S.*, take place.
 stattlich, large, stately.
 Stätte, *f.*, place.
 Staub, *m.*, dust.
 staubig, dusty.
 staunen, be astonished, marvel.
 stehend, shooting, twinging.
 stecken, stick; put, fasten.
 stehen, stand, gestanden, stand; in
 einem Zeitungsblatt —, appear
 in a newspaper; ich ließ meine
 Frau und meine Tochter —, I
 left my wife and my daughter
 standing where they were; es
 steht mir . . . vor der Seele = ich
 erinnere mich.
 stehenbleiben, *S.*, remain stand-
 ing or behind.
 steigen, ie, ie, climb, rise.
 Stein, *m.*, -e, stone.
 Stelle, *f.*, place, spot.
 stellen, place, put.
 sterben, a, o, die.
 Stern, *m.*, -e, star.
 stets, always.
 Stiel, *m.*, -e, stem.
 still(e), still, quiet, silent.
 Stimme, *f.*, voice.
 stimmen, agree.

stimmen, tune; so trübe gestimmt,
 in such a sad frame of mind.
 Stimmung, *f.*, mood, frame of
 mind.
 Stod, *m.*, ^{ne}, stick, cane.
 stoden, stop.
 Stoden, *n.*, standstill, stop (*see*
geraten).
 stolz, proud.
 stören, disturb.
 stoßen, ie, o, knock, push (against
 = an).
 strafen, punish; —b, reproachful.
 Strahl, *m.*, -en, beam, ray.
 strahlend, gleaming, sparkling.
 Strand, *m.*, -e (*rare*), shore
 beach.
 Straße, *f.*, street.
 Streben, *n.*, striving, tendency.
 Strecke, *f.*, stretch, way.
 Stübchen, *n.*, —, little room.
 Stube, *f.*, room.
 Stück, *n.*, -e, piece, stretch.
 Studium, *n.*, Studien, study.
 Stufe, *f.*, step.
 Stunde, *f.*, hour; — um —, hour
 after hour.
 stützen (sich), lean.
 suchen, seek, search, endeavor.
 summen (von Glocken), ring.
 süß, sweet.
 Süvershagen, name of place.

T

Tafel, *f.*, table.
 Tag, *m.*, -e, day; auf deine alten
 —e, in your old age.

- Tagesgeschichte**, *f.*, affairs of the day.
Talent', *n.*, -e, talent(s); talented person.
Tanz, *m.*, ²e, dance.
tanzen, dance.
Tanzweise, *f.*, dance-tune.
Tätigkeit, *f.*, activity.
tauchen, dip.
täuschen, *fl.*, be deceived *or* mistaken.
tausend, (a) thousand.
Teller, *m.*, —, plate. [tion.
Temperament', *n.*, -e, disposition, deep.
Tisch, *m.*, -e, table; bei —(e), at table.
Titel, *m.*, —, title.
Toast (*Eng.*), *m.*, -e, toast.
Tochter, *f.*, ²e, daughter.
Tod, *m.*, -e, death.
todeswund, mortally *or* fatally wounded.
tol, mad, wild.
Ton, *m.*, ²e, tone, note; *pl.*, music.
Tonstück, *n.*, -e, piece of music, composition; in contradistinction to Lied = *gespielte*, nicht *gesungene* Musik.
Totenwacht, *f.*, death-watch; die — tun, to watch by a dead body *or* thing.
tragen, *u.*, *a.*, bear, carry, take; wear; im Herzen —, have on one's heart.
Träne, *f.*, tear.
Trauung, *f.*, wedding-ceremony *or* service.
treffen, *traf*, *o.*, meet
treiben, *ie*, *ie*, drive.
Trennungsstunde, *f.*, (hour of) parting.
treten, *a.*, *e.*, step, walk; trample; come.
treu, faithful, true.
trinken, *a.*, *u.*, drink.
Trinken, *n.*, drink.
trostlos, dreary, hopeless.
trüb(e), sad, gloomy.
trunken, intoxicated.
Tuch, *n.*, ²er, handkerchief, neckerchief, wrap.
tummeln, *fl.*, romp together.
tun, *tat*, *getan*, *do*; daß *tat* mir . . . wehe, that grieved me . . .
Tür, *f.*, door.
Turm, *m.*, ²e, tower.
Türschlüssel, *m.*, —, key to the tower.
Tustulum = ruhiger Landplatz; *n.*, country-place.

II

- über**, over, above; at; across; about.
überall', everywhere.
überaus', exceedingly.
überfallen, *S.*, come over.
überfließen, *o.*, *fließen*, pass over, suffuse.
übermächtig, vehemently, impetuously.
übernehmen, *S.*, take over, take charge of.
überrascht', astonished, in *or* with astonishment.

Überra'schung, *f.*, surprise.
überschüt'ten, overwhelm.
übersiedeln, remove.
Übersiedelung, *f.*, removal.
über-springen, *S.*, jump over;
 pass abruptly.
überste'hen, *S.*, bear, endure.
überwin'den, *a, u.*, overcome,
 surmount; *den . . . Winter . . .*
zu —, pass the . . . winter.
überzeu'gen, convince.
Ü'berzug, *m.*, ^{2c}, cover.
übrig, over, left; — *bleiben*, re-
 main, be left.
übrigen's, moreover, besides.
Ufer, *n.*, —, shore.
Uhr, *f.*, clock.
Ulrich, Ulric(h).
um, around, about, at; for; after;
 — . . . *zu* (*with inf.*), in order
 to.
Um'bau, *m.*, —e, alteration (in a
 building).
umbrausen, roar around; vom
 Leben der Großstadt umbraust,
 amid (*or* exposed to) the life
 of the (large) city.
umfassen, *S.*, (mit dem Arm) em-
 brace.
umfassen, comprise.
umflossen, surrounded.
umglänzen, shine about *or* upon.
um-hängen, *S.*, (einen Mantel)
 put on, throw . . . over one's
 shoulders.
umklammern, cling to, entwine.
Um'stand, *m.*, ^{2c}, circumstance,
 fact.

unaufhalt'bar, uncontrollable,
 not to be checked.
un'bekannt, unacquainted.
un'bemerkt, unnoticed.
unbesieg'bar, irresistible.
und, and.
unend'lich, infinite; exceedingly.
unerklär'lich, inexplicable, mys-
 terious. [tiring.
unermüd'lich, indefatigable, un-
un'gesucht, unsought.
un'günstig, unfavorable.
un'heimlich, uncanny.
Un'ruhe, *f.*, trouble, worry.
un'sicher, uncertain.
unter, under, among, with.
Unterbre'chung, *f.*, interruption.
un'tergehend, setting.
unterhal'ten, *S.*, entertain, con-
 verse.
Unterhal'tung, *f.*, conversation,
 entertainment.
Un'terlass, *m.*, ceasing.
unterneh'men, *S.*, undertake.
unterstütz'en, support, assist, aid.
un'verständlich, unintelligible,
 indistinct.
unwillkür'lich, involuntary.
Ur'sache, *f.*, cause.
Ur'teil, *n.*, —e, judgment.
urteilslos, without judgment,
 indiscriminate.

B

Vagabund', *m.*, —en, —en, vaga-
 bond.
Vater, *m.*, ^{2c}, father.

- Waterhaus**, *n.*, ^{er}, home (of one's childhood).
- Waterland**, *n.*, ^{er}, fatherland.
- Verderbliche**, *n.*, perniciousness.
- veredeln**, ennoble.
- verenden**, die (*usually of animals*).
- verfallen**, *S.*, fall; hit (upon = auf) = auf den Gedanken kommen.
- verfallen**, *ppl. adj.*, decayed, ruined, degenerate.
- vergeblich**, in vain.
- vergehen**, *S.*, pass (*of time*).
- vergeffen**, vergaß, vergessen, forget.
- vergoldet**, gilded.
- vergöttern**, idolize, worship.
- Verhältnis**, *n.*, -*is*, -*is*, affair.
- verhüllen**, cover, veil.
- verkaufen**, sell.
- verklingen**, *S.*, die away.
- verlachen**, laugh at, deride, scorn.
- Verlangen**, *n.*, —, desire (for = nach). [sake.
- verlassen**, *S.*, leave; desert, for-
verlegen, embarrassed.
- verlieren**, *v, v*, lose.
- verlöschen**, *v, v*, go out, be extinguished.
- vermischen**, *sich*, mingle, blend.
- vernachlässigen**, neglect.
- vernehmen**, *S.*, hear.
- Verordnung**, *f.*, decree.
- versäumen**, neglect, miss.
- verschallen**, *v, v*, be forgotten, sink into oblivion.
- verschieden**, different from; *subst. in pl.*, several, various.
- verschleifen**, *sich*, become interlaced or entangled.
- verschwinden**, *a, u*, disappear. vanish.
- versehen**, reply.
- versinken**, *S.*, sink.
- versprechen**, *S.*, promise.
- verstört**, bewildered, wild.
- vertrinken**, *S.*, sein Geld —, spend all one's money on drink, drink away one's money.
- vertrokend**, withered, dried.
- vertrödeln**, waste, fritter away.
- verwalten**, administer, look after.
- Verwandte(r)**, *m. or f. (decl. like adj.)*, relative.
- verwehen**, obliterate.
- verwittert**, weather-worn.
- verwundert**, astonished, amazed.
- Verwunderung**, *f.*, astonishment.
- Verzeihung**, *f.*, pardon; um — bitten, beg pardon.
- verziehen**, *S.*, distort, twitch.
- verzweiflungsvoll**, full of despair, enough to drive one to despair.
- Vesperläuten**, *n.*, —, ringing of the church-bell before the vesper service.
- viel**, much, many; great.
- vierschrötig**, thick-set; strapping.
- Violin'virtuos'** or *v'le*, *m.*, -*osen*, -*osen*, violin virtuoso.
- Volk**, *n.*, ^{er}, folk, people.
- voll**, full.
- vollen'den**, complete.

vollständig, complete.
von, from, of, about.
vor, before; against; with; (of time) ago; (of cause) for.
voraus', ahead.
voraus-gehen, *S.*, go ahead.
Vor'bild, *n.*, -er, image, likeness, model.
Vor'eltern, *pl.*, ancestors.
Vor'gänger, *m.*, —, predecessor.
vorher', before.
vor-kommen, *S.*, come forward, call (upon = bei); seem (to = *dat.*).
vor-lesen, *S.*, read aloud.
Vor'mittag, *m.*, -e, forenoon.
vorn, in front; nach —, forward, down.
vor-nehmen, *S.*, carry out, undertake.
Vor'rede, *f.*, preface.
vor-stellen, remonstrate (*dat.* = with, *acc.* = about).
vor-tragen, *S.*, perform, play.
vortreff'lich, excellent.
Vortrefflichkeit, *f.*, excellence.
vorü'ber, past.
vorüber-führen, lead past or by.
vorüber-gehen, *S.*, pass.
vorüber-kommen, *S.*, pass (by).
vorüber-schleichen, *i, i*, slip or sneak past.
vorüber-schreiten, *S.*, walk by or past (an *with dat.*).
vorüber-streifen, graze, glide past (an *with dat.*).
vorüber-wagen, *sich*, venture past.

W

wachsen, *u, a*, grow; —de *Flut*, incoming tide.
wachsteinern, wax-cloth, oil-cloth.
wacker, worthy, brave.
wagen, venture.
Wahnsinn, *m.*, -e, madness, insanity.
wahnsinnig, mad, insane, crazy.
während, *conj.*, while; *prep.* (*gen.*), during.
wahrscheinlich, probable.
Wald, *m.*, ^{er}, forest.
Walddorf, *n.*, ^{er}, forest village.
Waldrsaum, *m.*, ^e, edge of the forest.
wandern, walk.
Wanderung, *f.*, walk, journey.
Wange, *f.*, cheek.
wanken, stagger, totter.
Wappen, *n.*, —, coat-of-arms.
warm, warm.
Wartburg, Wartburg; cf. note.
warten, wait (for = auf, *with acc.*).
was, *interrog. pron.*, what; *indef. rel. pron.*, whatever, that which, what; = etwas, something, anything; — für . . . or was . . . für, what kind or sort of; = warum, why.
Wasser, *n.*, —, water.
weben, *o, o*, weave.
Weg, *m.*, -e, way, road.
wegen (*with gen.*), on account of.
weg-gehen, *S.*, go away.

weh(e), sore; es wird mir — (um's Herz), I feel sick *or* sore at heart; es schnitt mir — durch's Herz, it cut *or* grieved me to the heart; das tat mir sehr —, that grieved me very deeply.

Wehmut, *f.*, grief, sorrow.

wehmütig, sorrowful.

weich, soft.

weichen, *i, i*, leave.

weil, because.

weilen, dwell, rest.

Wein, *m.*, -e, wine; — ziehen, grow *or* cultivate grapes.

weinen, cry, weep.

Weise, way, wise, manner; (musical) air, melody.

weiß, white.

weit, wide, broad, full, far.

Weite, *f.*, distance, expanse; in die — ziehen, go on a far journey *or* into a distant country.

weiter (*comp. of weit*), further; on; more; und so —, and so forth (*abbr. usw. = etc.*).

weitergehen, *S.*, walk on.

welk, withered, faded.

Welle, *f.*, wave.

Welt, *f.*, world; um alles in der — nicht, not for worlds, not for anything (in the world); vor aller —, before all the world *or* everybody.

Weltverkehr, *m.*, intercourse with the world.

wenden, wandte, gewandt, turn.

wenn, if, when; — . . . auch; although, even though.

werden, ward *or* wurde, o, become, get; *pass. aux.*, be.

werfen, a, o, throw, cast; der ein Auge auf eine . . . Freundin . . . geworfen hatte, who had cast an eye on a . . . friend, *i.e.*, with the intention of marrying her; an die Brust —, embrace.

Werk, *n.*, -e, work.

Werkstatt, *f.*, ^{en}, workshop.

wert, worth.

widersehen, *sich*, resist, make opposition.

widmen, *sich*, devote oneself.

wie, how, as; like; than; as though; — heute, as though it had been today.

wieder, again; immer —, again and again.

Wiederaufrichtung, reestablishment.

wiederholen, repeat.

wiederkommen, *S.*, return, come back.

Wiese, *f.*, meadow.

Wiesenspfad, *m.*, -e, path across a meadow.

Wind, *m.*, -e, wind.

Windrichtung, *f.*, direction of the wind, point of the compass, quarter of the globe.

Winkel, *m.*, —, corner.

Winter, *m.*, —, winter.

wirklich, real.

wirr, confused.

Wirtsbank, *f.*, ^{en}, bench of the inn.

Wirtschaft, *f.*, household (goods).

wissen, wußte, gewußt, know.

Wissenschaft, *f.*, science.

wo, where; wherever; when.

Woche, *f.*, week.

Woge, *f.*, wave.

wogend, rolling.

wohl, well; *adv.*, do you suppose; probably; be apt to; I think.

wohl'bekannt, well-known.

wohnen, live, dwell.

wollen, will, wish; be about to, be on the point of; *ber* . . . daß Besperläuten . . . besorgen wollte, who was going to etc.; will ich verlieren, I am ready *or* prepared to lose.

Wonne, *f.*, bliss, joy.

woniglich, blissful.

Wort, *n.*, -e *or* ^{er}, word.

wühlen, claw, dig. [drous.

wunderbar, marvelous, won-

wundern; es wundert mich, it surprises me.

wundersam, wondrous.

Wunsch, *m.*, ^e, wish, desire.

wünschen, wish, desire.

Wurzel, *f.*, root.

B

Zahl, *f.*, number.

Zahn, *m.*, ^e, tooth.

zart, tender, soft.

Zauber, *m.*, charm, spell.

Zauberbann, *m.*, charm, spell.

zauberisch, magic(al); bewitching, charming.

Zauberschleier, *m.*, —, magic veil.

zeigen, show, point out.

Zeit, *f.*, time; in der neuen —, at the present day; in der ersten —, at first.

Zeitschrift, *f.*, magazine.

Zeitung, *f.*, newspaper.

Zeitungsbblatt, *n.*, ^{er}, newspaper.

Zeitungswesen, *n.*, journalism.

zerbrechen, *S.*, break, shatter.

zerlumpt, ragged.

zerschellen, *v.*, *v.*, be dashed to pieces.

ziehen, zog, gezogen, draw, pull; move; run; grow, cultivate; trumm —, bend, warp.

Ziel, *n.*, -e, goal.

ziemlich, fair, tolerable.

zierlich, dainty, pretty.

Zimmer, *n.*, —, room.

zirpen, chirp.

zittern, tremble, thrill.

zollen, give, pay.

zu, *prep.*, to, towards; for; at; *adv.*, too.

zucken, twitch, quiver, flash.

Zufall, *m.*, ^e, chance, accident; durch — = zufällig:

zufällig, by chance *or* accident.

Zug, *m.*, ^e, feature.

Zukunftsbild, *n.*, -er, vision of the future.

zuletzt, at last, finally; — kommen, be the last. [hind.

zurück=bleiben, *S.*, remain *bezurück=drängen*, force back.

- zurück-fallen**, *S.*, fall back, relapse.
zurück-gehen, *S.*, walk *or* go back.
zurück-kehren, return.
zurück-kommen, *S.*, return.
zurück-rufen, *S.*, call back.
zurück-steigen, *S.*, climb back.
zurück-treten, *S.*, step back; *pass.*
zurück-ziehen, *sich*, *S.*, withdraw, retire.
zu-rufen, *S.*, call (out).
zusam'men-bringen, *brachte* zusammen, —*gebracht*, collect.
zusammen-fahren, *S.*, start, be startled.
zusammen-fassen, collect.
- zusammen-halten**, *S.*, hold together.
zusammen-hängend, connected.
zusammen-schlagen, *S.*, clash (together); *die* Wogen . . . *schlugen* über mir zusammen, the waves closed over *or* engulfed me.
zusammen-treffen, *S.*, meet.
zusammen-ziehen, *sich*, *S.*, contract.
zu-stemmen, shut.
zweckmäßig, to the purpose, expedient.
Zweig, *m.*, —*e*, branch, twig.
Zwickel, *m.*, —, wedge.
zwischen, between, among.

UNIVERSITY OF MICHIGAN



3 9015 06454 3419

